Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Zentrum Urdorf

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Zentrum **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung **31**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **62**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Zentrum wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Zentrum vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Zentrum und der Schulbehörde Urdorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung
Zürich, 13. Dezember 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Zentrum wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit vielfältigen Aktivitäten sowie einer abgesprochenen, offenen Grundhaltung fokussiert eine wertschätzende, tolerante Gemeinschaft. Die Partizipation der Schulkinder ist passend eingerichtet.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet in den Jahrgängen, in den Schulhäusern sowie meist zur Förderung der Schulkinder engagiert zusammen. Eine strukturierte Kooperation auf Schulebene erfolgt teilweise, die Reflexion wenig systematisch.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen erteilen einen strukturierten, aktivierenden und zielorientierten Unterricht. Sie führen die Klassen empathisch und klar. Die Aufgaben sind verständlich und passend kognitiv herausfordernd.



Schulführung

Die Schulführung stellt den Schulbetrieb angemessen sicher und kommuniziert zweckmässig. Sie führt die Mitarbeitenden wertschätzend und klar. Die pädagogische Steuerung der Schule Zentrum ist wenig deutlich.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen gestalten einen angemessen differenzierten Unterricht. Sie begleiten die Schulkinder sorgfältig im individuellen Lernprozess. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen fördern sie adäquat.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet Entwicklungsschwerpunkte teils zielgerichtet und sichert Errungenschaften nachhaltig. Sie überprüft das Fortschreiten von Vorhaben jährlich. Das Einholen von Feedback erfolgt wenig systematisch.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen meist kriteriengeleitet sowie transparent, sie nutzen vielfältige Formate. Formative Überprüfungen sind unterschiedlich elaboriert. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung steht ansatzweise im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Über gesamtschulische Themen informiert die Schule verlässlich und bietet den Eltern angemessen Mitwirkungsgelegenheiten. Der kindbezogene Austausch ist unterschiedlich intensiv und wenig vergleichbar gestaltet.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ist konzeptionell klar festgelegt. Präventive Massnahmen sind nur teilweise koordiniert. Die qualitative Umsetzung im Unterricht ist lehrpersonenabhängig.

Kurzporträt der Primarschule Zentrum

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Unterstufe	9	196
Mittelstufe	9	200
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		31
Klassenassistenzen		3

Die Primarschule Zentrum ist eine von drei Volksschulen der Gemeinde Urdorf, welche auch eine eigene Musikschule führt. Die Schulanlage umfasst vier örtlich nahe gelegene Schulhäuser und insgesamt drei Teamzimmer. Zwei Schulhäuser sind mit Unterstufenklassen, die anderen mit Mittelstufenklassen belegt. Die Gebäude sind mit je einem eigenen Namen bezeichnet (Feld I und II, Embri, Bahnhofstrasse) und weisen voneinander abgegrenzte Pausenareale auf. Die Bibliothek für die Primarstufe ist ebenfalls vor Ort. Weitere Büros und Räumlichkeiten der für die Schule Urdorf tätigen Therapieeinrichtungen, der Schulsozialarbeit, des Schulpsychologischen Diensts und der Musikschule befinden sich auf dem weitläufigen Areal oder im angrenzenden Gebäude der Schulverwaltung. Die Schule setzt sich aus ehemals drei Teams zusammen, welche in den entsprechenden Schulhäusern eine eigene Kultur pflegen. 31 Lehrpersonen sind der Co-Schulleitung unterstellt, alle Fachpersonen der Gemeinde werden von der Leitung Sonderpädagogik geführt. Mehrere Klassenassistenzen unterstützen das Schulteam. In den 18 Klassen werden rund 400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Ein Betreuungsangebot wird vor Ort angeboten. Die Schule ist Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH). Mehrere Lehrpersonen arbeiten als Praxislehrpersonen bei der Lehrpersonenausbildung mit. Die Schule wird nach einigen Jahren im Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) seit diesem Schuljahr nicht mehr entsprechend unterstützt.

Seit 2022 bildet Urdorf eine Einheitsgemeinde. Die Zusammenarbeit auf übergeordneter Ebene (alle Schulen Urdorf) ist in der Geschäftsleitungssitzung organisiert, an welcher neben den Schulleitungen der Volksschule auch diejenige der Musikschule vertreten ist.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Zentrum dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.05.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.09.2022
Evaluationsbesuch	14.11.2022 bis 16.11.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	30.11.2022
Impuls-Workshop	25.01.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.08.2022 und 16.09.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	62 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	70 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	3	Mitarbeitenden Fachbereich Pädagogischer ICT Support

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

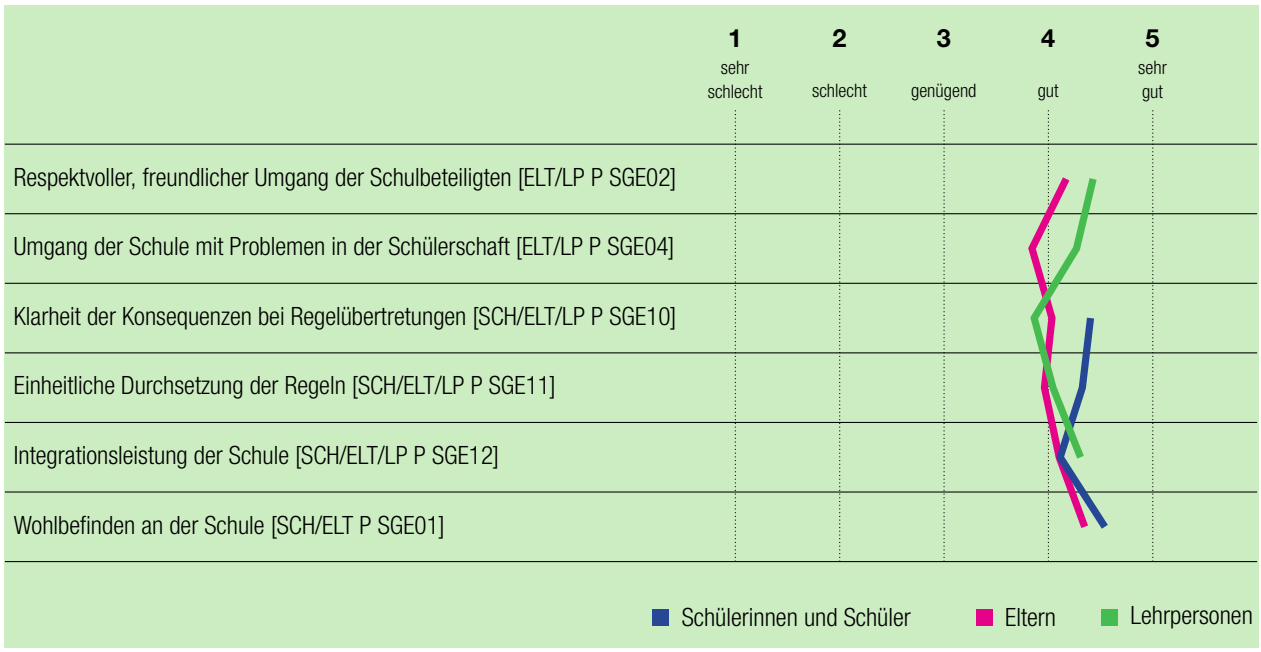
Die Schule fördert mit vielfältigen Aktivitäten sowie einer abgesprochenen, offenen Grundhaltung fokussiert eine wertschätzende, tolerante Gemeinschaft. Die Partizipation der Schulkinder ist passend eingerichtet.

- Die Schule unterstützt mit Aktivitäten auf Schul- und Schulhausebene das friedliche Zusammenleben bedacht. Die Lehrpersonen fördern mit dem Klassenrat gezielt eine tolerante Gemeinschaft. Das Schulteam bespricht sich zu Aspekten eines wertschätzenden Umgangs regelmässig und erarbeitet eine gemeinsame Haltung dazu. Aktualisierte Regeln sind überall gut sichtbar. Diese betonen das erwünsche Verhalten klar. Der Umgang mit Übertretungen ist teilweise auf die angestrebte Haltung des Schulteams abgestimmt.
- Die Lehrpersonen begegnen dem Thema Vielfalt offen und stärken insbesondere die Akzeptanz für die verschieden Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse der Schulkinder. Sie greifen Themen der Diversität bei Bedarf auf. Die Nutzung von Vielfalt als Ressource ist wenig sichtbar.
- Die Schule fördert die Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für die Gemeinschaft adäquat mit einem Delegiertenrat pro Schulhaus. Die Schulkinder sind in die Konfliktlösung der Standorte einbezogen oder wirken bei der Umsetzung von Anlässen mit.

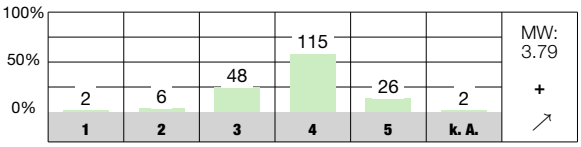
Die Schule richtet jährlich fixe Patenklassen ein und führt alle drei Jahre die Zentrumsolympiade durch, an welcher das gegenseitige Kennenlernen der Schulgemeinschaft im Zentrum steht. Mit klassenübergreifenden Projekten wie z. B. «Freies Arbeiten», einem gemeinsamen Waldausflug oder mit einem Schulhaussong stärken die Lehrpersonen die Identifikation der Schulkinder mit dem Standort gezielt. Die meisten Schulkinder der Schule Zentrum fühlen sich wohl und gehen grundsätzlich freundlich miteinander um. Dies ist in den Pausen gut sichtbar und spiegelt sich auch im Wert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder. Dieser ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (SCH P SGE03). Insbesondere der Klassenrat wird als wirksames Instrument zur Förderung des toleranten Umgangs in den Klassen eingesetzt. Die Schulkinder üben beispielsweise mit dem Ritual des «Kind der Woche» die gegenseitige Wertschätzung. Konfliktlösemodelle (Friedensbrücke) oder die Möglichkeit, die Schulinsel zur Deeskalation zu nutzen, werden bei Bedarf angewendet. Die Lehrpersonen beziehen die Fachstelle für Schulsozialarbeit zeitnah proaktiv ein. Das Schulteam tauscht sich wiederkehrend zu Haltungsfragen und zur Förderung eines wertschätzenden Umgangs aus. Die passend überarbeiteten Regeln der Schule sind kindgerecht formuliert und an allen Standorten sichtbar. Die Reaktionen auf Regelverstösse sind jedoch nur ansatzweise einheitlich und teilweise noch wenig auf die angestrebte Haltung abgestimmt. Die Lehrpersonen der Mittelstufe verwenden z. B. ein Eintragssystem im Hausaufgabenbüchlein, Konsequenzen umfassen u. a. Strafarbeiten, Entschuldigungen oder sind folgenlos. Auf der Unterstufe wird insgesamt ein gesprächsorientiertes Vorgehen angestrebt, dessen Gestaltung ist jedoch wenig klar.

Die Schule pflegt einen offenen Umgang mit Themen der Vielfalt. Sie legt einen Schwerpunkt auf das gemeinsame Lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und stärkt die Schulkinder in ihrer Einzigartigkeit. Kulturelle sowie soziale Aspekte des Zusammenlebens thematisieren die Lehrpersonen bei Bedarf in den Klassen und beziehen dabei auch das Fachwissen von internen oder externen Beratungsstellen mit ein. Die meisten Eltern sind laut schriftlicher Befragung der Meinung, das Schulteam fördere einen toleranten Umgang mit Vielfalt gut oder sehr gut (ELT P SGE13). Die gezielte Nutzung von unterschiedlichen Ressourcen ist an der Schule jedoch wenig etabliert.

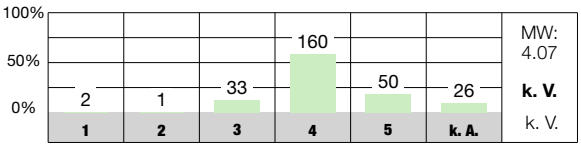
Die Schulhäuser verfügen über je einen eigenen Delegiertenrat. Diese sind gut verankert und mit den Klassengremien verlässlich abgestimmt. Die Schulkinder lernen dabei u. a. demokratische Prozesse kennen, z. B. bei der Wahl von Vertretungen. Übergeordnete Konflikte gelangen zur Lösungsfindung aus den Klassen an den Delegiertenrat. Die so getroffenen Vereinbarungen, beispielsweise Fussballregeln für die Pause, erhalten eine breite Akzeptanz unter den Schulkindern. Teilweise organisieren die Delegierten auch traditionelle Anlässe, u. a. den Schulsilvester und nehmen dafür Ideen von den Klassen eines Standortes auf. Grössere Projekte wie z. B. ein Antrag zur Pausenplatzgestaltung wurden bisher von den Verantwortlichen wenig unterstützt.



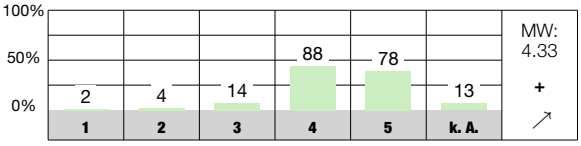
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

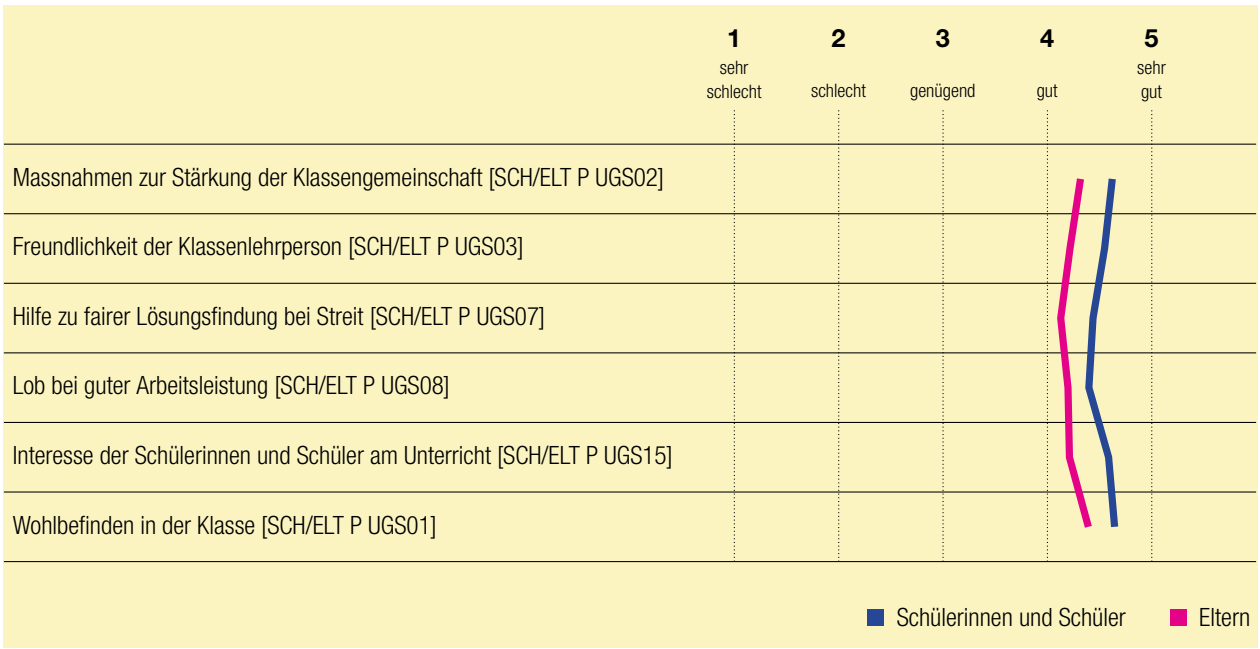
Die Lehrpersonen erteilen einen strukturierten, aktivierenden und zielorientierten Unterricht. Sie führen die Klassen empathisch und klar. Die Aufgaben sind verständlich und passend kognitiv herausfordernd.

- Die Lehrpersonen führen die Klassen umsichtig und stringent, sie gewährleisten einen mehrheitlich reibungslosen Unterricht. Die Interaktionen zwischen Schulkindern und Lehrpersonen sind freundlich und aufbauend. Der Klassenrat ist etabliert als zentrales Setting zur Thematisierung eines gelingenden Zusammenlebens.
- Den Unterricht richten die Lehrpersonen konsequent auf zu erreichende Kompetenzen und Ziele aus, sie setzen dazu vielfältige passende Methoden ein. Das Team legt einen deutlichen Fokus auf das Sprachverständnis. Eine gute Organisation der Lektionen gewährleistet einen hohen Anteil an echter Lernzeit. In einigen Fachbereichen bestehen detaillierte, verbindliche Absprachen.
- Verbreitet stellen die Lehrpersonen Aufgaben, welche die Schulkinder zu Eigenaktivität anregen und meist passend kognitiv herausfordern. Dem vertieften Üben schenken sie angemessen Beachtung.

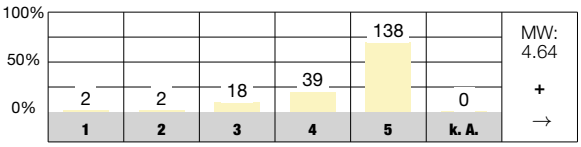
Die Lehrpersonen führen ihre Klassen generell aufmerksam sowie klar, dabei begegnen sie den Schulkindern wohlwollend und konstruktiv. Das Klima in den besuchten Lektionen ist lernförderlich und entspannt. Die Lehrpersonen setzen ritualisierte Abläufe (Ankunftszeit), akustische Steuerungssignale (Gong etc.) sowie funktional zugewiesene Orte (Sitzkreis für Plenum, Arbeitsnischen, Leseecke etc.) geschickt ein. Klassenregeln bilden einen adäquaten Rahmen für ein geordnetes Zusammenleben. Diese sind den Schülerinnen und Schülern bekannt und werden grossmehrheitlich eingehalten. Im Allgemeinen pflegen die Schulkinder einen respektvollen Umgang untereinander. Dies zeigt sich u. a. in den Unterrichtsbeobachtungen (D2S2 P). Bonussysteme (Steine, Sterne sammeln) bieten in den meisten Klassen Anreize für positives Verhalten. Gleichzeitig gibt es auch sanktionierende Ansätze wie bspw. Einträge zum Arbeits,- Lern,- und Sozialverhalten. Der Klassenrat findet in den meisten Klassen regelmässig und strukturiert statt. Die Schulkinder besprechen dort u. a. Probleme und Wünsche und sie würdigen Erreichtes sowie positives Verhalten (Positivrunden, warme Dusche). Die Schülerinnen und Schüler übernehmen altersentsprechend Verantwortung für die Klassengemeinschaft, indem sie z. B. Rollen im Klassenrat oder Ämtli ausführen.

Der Unterricht ist generell kompetenzorientiert gestaltet. Die Lehrpersonen machen die Ziele den Schülerinnen und Schülern transparent: mündlich am Anfang eines Themas oder einer Lektion und schriftlich u. a. auf Plänen oder teils bei Aufgaben. Zur Erreichung der angestrebten Kompetenzen setzen die Lehrpersonen passende Methoden ein, bspw. Planarbeit, Arbeit mit Dossiers oder Werkstattunterricht. Die Lektionen sind oft sprachsensibel ausgerichtet. Um das Verstehen zu unterstützen, setzen die Lehrpersonen bspw. Satzstrukturen und Schlüsselwörter ein oder geben den Schülerinnen und Schülern ein gutes Beispiel. Mit einer durchdachten Disposition der Lektionen u. a. mit prägnanten Inputs, klaren Aufträgen, reibungslosen Übergängen sowie gut zugänglichen, bereitgelegten Materialien sorgen die Lehrpersonen dafür, dass die Schulkinder viel Zeit für das Lernen nutzen (D1S2 P). Im Fach NMG hat das Team aufbauende Stoffabsprachen getroffen. Themen und Unterrichtssequenzen sind definiert und den Klassenjahrgängen zugeordnet. Zudem bestehen in den Stufen Absprachen zur Rechtschreibung und zur Anwendung von Scaffolds im Fach Deutsch.

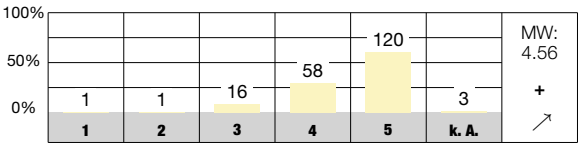
Die Lehrpersonen setzen wiederholt Übungsdossiers und forschende, entdeckende Aufgaben ein, die sie z. B. entlang der Lehrmittel zusammenstellen. Teilweise arbeiten die Schulkinder auch in projektartigen oder anderen freien Formen. Dabei sind die Aufgaben für die meisten Schulkinder stimmig heraus-, aber nicht überfordernd, für die Leistungsstärkeren tendenziell eher unterfordernd. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Schulkinder der Mittelstufe die Aussage «Ich finde den Unterricht meiner Klassenlehrperson interessant» als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P UGS15).



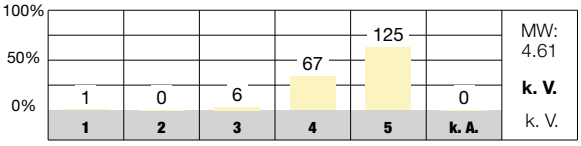
Ich fühle mich wohl in meiner Klasse. [SCH P UGS01]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P UGS09]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

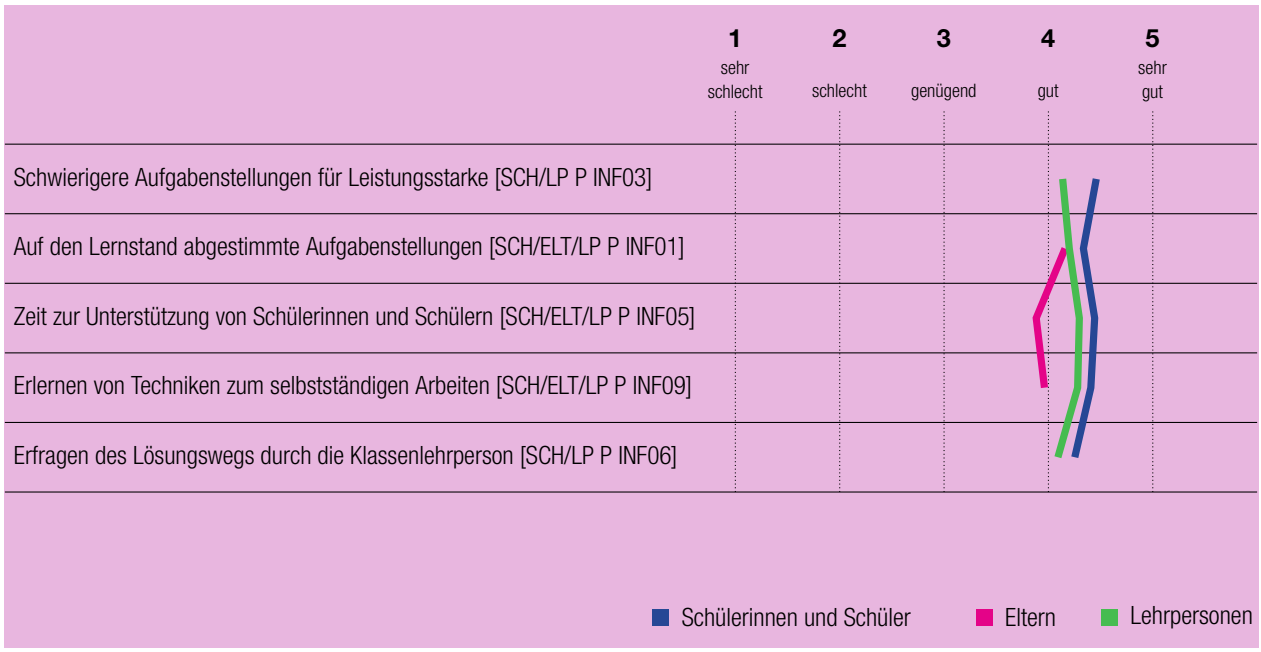
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten einen angemessen differenzierten Unterricht. Sie begleiten die Schulkinder sorgfältig im individuellen Lernprozess. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen fördern sie adäquat.

- Die Differenzierung des Lernangebotes nach Menge, Zeit und Schwierigkeitsgraden ist in allen Klassen verbreitet. Die Zuteilung der entsprechenden Lernangebote auf die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder erfolgt sorgfältig und flexibel.
- Eine situative, niederschwellige individuelle Lernbegleitung hat in allen Klassen ihren festen Platz. Dazu schaffen und nutzen die Lehrpersonen geeignete Settings. Wiederholt fördern sie auch das eigenverantwortliche Lernen durch den Einsatz entsprechender Unterrichtsformen sowie die Gewährung von Freiheiten beim Lernen. Sie leiten die Klassen situativ dazu an.
- Die sonderpädagogische Förderung wird zielführend entlang eines Förderzyklus umgesetzt und ist konzeptionell geregelt. Instrumente und Dokumentationsformen setzen die Fachpersonen qualitativ vergleichbar ein. Die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) im Klassenverband ist ausbaubar.

In allen Klassen gleichen die Lehrpersonen unterschiedliche Lerntempi mit dem Angebot von Zusatzaufgaben (bspw. Knobelaufgaben oder Logicals) und oft auch mit einem Set an ausgewählten Pflichtaufgaben (Grundanforderungen) aus. Im Weiteren stellen die Lehr- und Fachpersonen sprachliche Hilfen in Form von Scaffolds, vielfältiges Anschauungsmaterial und teils auch gezielt digitale Hilfen bereit. Gebräuchlich sind Aufgaben in drei Niveaus in den Fächern M, D, F und E. Dabei nutzen die Lehrpersonen entsprechende Angebote der Lehrmittel angemessen. Lehr- und Fachpersonen sprechen sich über die Zuteilung von Aufgabenniveaus ab und teilen diese individuell passend zu. Punktuell können leistungsstärkere Schulkinder einfache Aufgaben weglassen. Diese Möglichkeiten (Compacting) werden jedoch nicht systematisch ausgeschöpft.

Im beobachteten Unterricht räumen die meisten Lehrpersonen viel Zeit für die Lernbegleitung ein (D7S2 P) und nutzen auch die Anwesenheit von Klassenassistenzen oder Fachpersonen geschickt. Geeignete Settings wie Einzelarbeits- und Übungsphasen eröffnen den Lehrpersonen regelmässig Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen unmittelbar und unkompliziert zu beraten oder zu unterstützen. Sie sind dabei oft im Klassenzimmer unterwegs und leisten meist Hilfe zur Selbsthilfe. Strukturierte, auf längerfristige Ziele ausgerichtete Lerngespräche erfolgen punktuell bspw. im Hinblick auf Elterngespräche (u. a. Übertritte). Ausserhalb des Regelunterrichts haben die Schulkinder Gelegenheit, sich in freiwilligen Aufgabenstunden Unterstützung zu holen. Plan,- Posten- oder Projektarbeit, in welche die Schulkinder sorgfältig eingeführt werden sowie die Übernahme von Ämtchen oder Peerhelfer- und helferinnendiensten fördern die Schulkinder passend in ihrer Selbstständigkeit. In mehreren Klassen haben sie freie Sitzwahl und verbreitet können sie Themen (z. B. für Projektarbeiten oder Vorträge) und teils auch das Niveau selber bestimmen. In den Stufen bestehen Sammlungen zu geeigneten Lerntechniken und -strategien. Die Einführung dieser erfolgt individuell nach Lehrperson und ist wenig koordiniert.

Die sonderpädagogischen Massnahmen setzen die Fachpersonen entlang eines Förderplanungszyklus in der Regel zuverlässig um. Den Lern- und Entwicklungsstand der Schulkinder halten sie in unterschiedlicher Form fest. Aktuell läuft die Umstellung auf eine webbasierte Software. Die Fachpersonen verwenden für die Diagnostik unterschiedliche, situativ ausgewählte Instrumente. Ausser im DaZ finden Screenings nur sporadisch statt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt bedarfsorientiert sowohl in integrativen wie auch separativen Settings, einzeln oder in Gruppen. Sie ist in der Regel gut auf den Klassenstoff abgestimmt. Im Rahmen der Begabtenförderung hat die Schule neu ein beschränktes, separatives Angebot (Lernatelier) eingerichtet. Für Schulkinder, welche temporär nicht bereit sind, am Unterricht teilzunehmen (bspw. weil sie Verhaltensauffälligkeiten zeigen, sich nicht konzentrieren können), besteht mit der «Schulinsel» ein niederschwelliges Timeout-Angebot.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

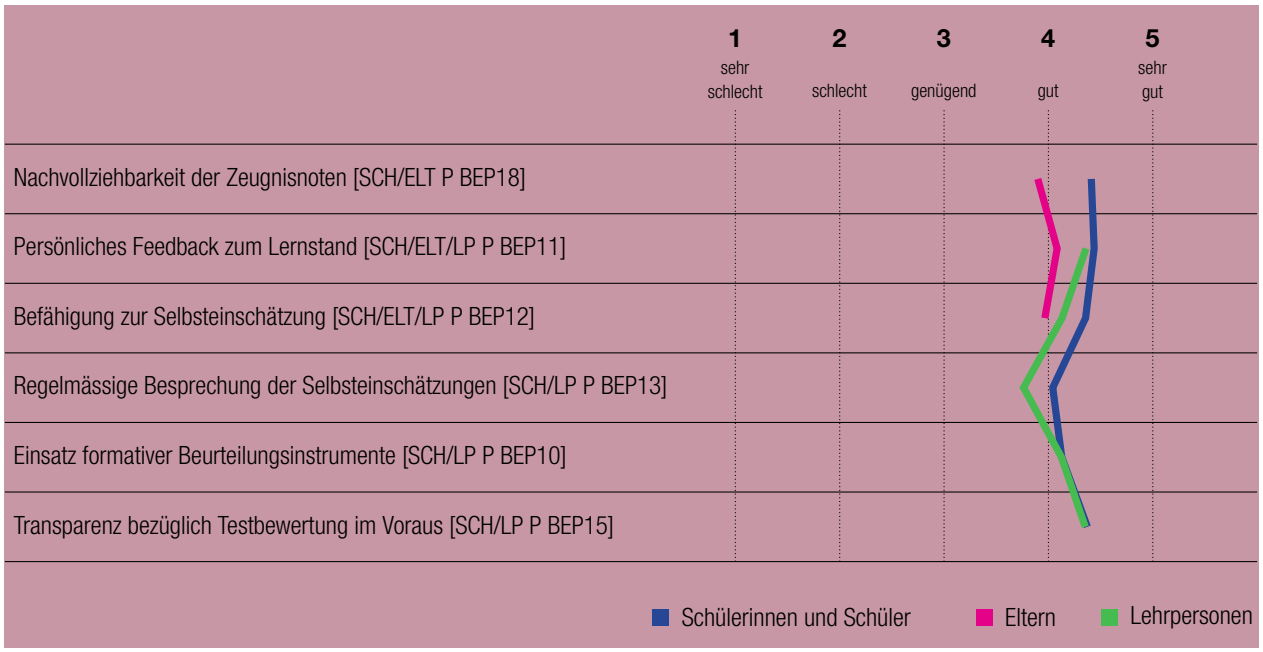
Die Lehrpersonen beurteilen meist kriteriengeleitet sowie transparent, sie nutzen vielfältige Formate. Formative Überprüfungen sind unterschiedlich elaboriert. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung steht ansatzweise im Fokus.

» Die Lehrpersonen setzen verschiedenartige Überprüfungsformen passend ein und richten die Beurteilung im Generellen an Sachkriterien aus. Zu erreichende Ziele sind für die Schülerinnen und Schülern teilweise transparent. Die Leistungseinschätzung ist für die Eltern und Schulkinder je nach Lehrperson unterschiedlich nachvollziehbar.
» In allen Klassen sind verschiedene, förderorientierte Beurteilungsformate im Einsatz, welche das Lernen zweckdienlich unterstützen. Wiederkehrend erhalten die Schulkinder Gelegenheit zur Selbsteinschätzung. Die Resultate werden noch wenig gezielt genutzt.
» Absprachen zur Beurteilung bestehen auf Ebene von Standorten, in den Jahrgängen sowie teilweise auf der Stufe. Die Auseinandersetzung mit einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist im Schulprogramm als Quims-Schwerpunkt verankert; das Schulteam tauscht sich aktuell unregelmässig und interessegeleitet darüber aus. Die Schule stellt wenig sicher, dass gleiche Leistungen vergleichbar beurteilt werden.

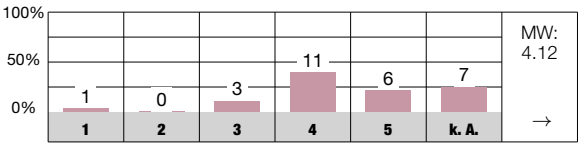
Im Allgemeinen richten die Lehrpersonen ihre Leistungseinschätzungen auf zu erreichende Kompetenzen bzw. Lernziele aus. Diese sind den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe bekannt. Sie finden sie u. a. auf Plänen oder auf den Tests. Auf der Unterstufe ist dies weniger klar. Die Notengebung im Zeugnis ist für viele Schulkinder transparent. In der schriftlichen Umfrage schätzen die meisten Mittelstufenkinder die entsprechende Aussage als sehr gut oder gut erfüllt ein. Die Eltern hingegen schätzen dasselbe Item einiges kritischer ein (SCH / ELT P BEP18). Die Beurteilung der überfachlichen und der fachlichen Kompetenz sind in der Regel klar getrennt. An Elterngesprächen thematisieren die meisten Lehrpersonen beide Aspekte und begründen ihre Notengebung.

Die Lehrpersonen setzen verschiedene formative Leistungseinschätzungen individuell unterschiedlich ein. Auf der Mittelstufe machen sie insbesondere in den Fächern Mathematik und Sprachen Vor- oder Zwischentests zur Ermittlung des Lernstands der Schulkinder. Anhand der Ergebnisse können diese gezielt weiterarbeiten und erhalten dazu entsprechende Übungs,- oder Lernblätter (Test-Dossier). Im Weiteren sind Selbsteinschätzungen mittels Kompetenz- und Kriterienraster in Gebrauch (z. B. zur Beurteilung einer Textsorte, einer TTG-Arbeit). Auf allen Stufen führen die Lehrpersonen am Ende einer Lektion oder der Woche niederschwellige Kurzreflexionen (Smileys, Kurzumfragen, Nutzung einer digitalen Applikation) durch. Der Zweck dieser Selbsteinschätzungen ist den Schülerinnen und Schülern teils wenig einsichtig, oft erhalten sie kein individuelles Feedback der Lehrperson dazu. Die formative Beurteilung auf der Unterstufe erfolgt oft gesprächsorientiert sowie wenig systematisch angeleitet und ist in den Klassen unterschiedlich ausgestaltet. Erweiterte Formen zur begleitenden Einschätzung längerer Lernprozesse oder Projektarbeiten (z. B. mittels Lernjournalen oder Lernportfolios) sind teils in Anwendung.

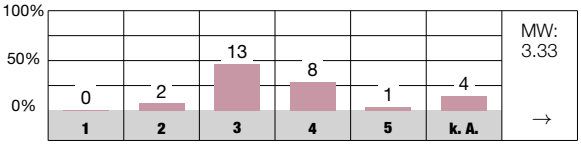
Auf der Mittelstufe sind in den Hauptfächern dieselben Prüfungen in Gebrauch und ein einheitlicher Prüfungskopf wird verwendet. Im Fach NMG setzen die Lehrpersonen die von den Jahrgangsteams entwickelten Tests zuverlässig ein. Punktuell korrigieren sie diese gemeinsam und erörtern die Einschätzung. Meist sprechen sich die beteiligen Fach- und Lehrpersonen zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ab. Die Mittelstufe nutzt dafür einheitliche Kriterien. Vor allem im Zusammenhang mit dem Quims-Schwerpunkt C fanden Weiterbildungen bspw. zur Beurteilung von Texten mittels Scaffolds und ein vertiefter Austausch im Team statt. Die Jahrgangsteams eruierten wichtige Merkmale, die Vor-und Nachteile einer gemeinsamen Praxis. Konsequenzen daraus werden momentan wenig bearbeitet. Die Schulleitung ist sensibilisiert auf diese Thematik und weitere Besprechungen dazu sind geplant. Vorhandene, gleiche Tests über alle Klassen eines Jahrgangs (vgl. oben / NMG) werden nur vereinzelt zur internen Eichung der Beurteilungspraxis genutzt. Ein digitales Lernfördersystem, das auch standardisierte Vergleichstests anbietet, wird aktuell dafür nicht eingesetzt.



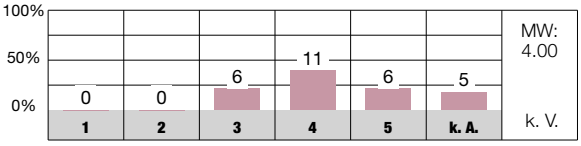
Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

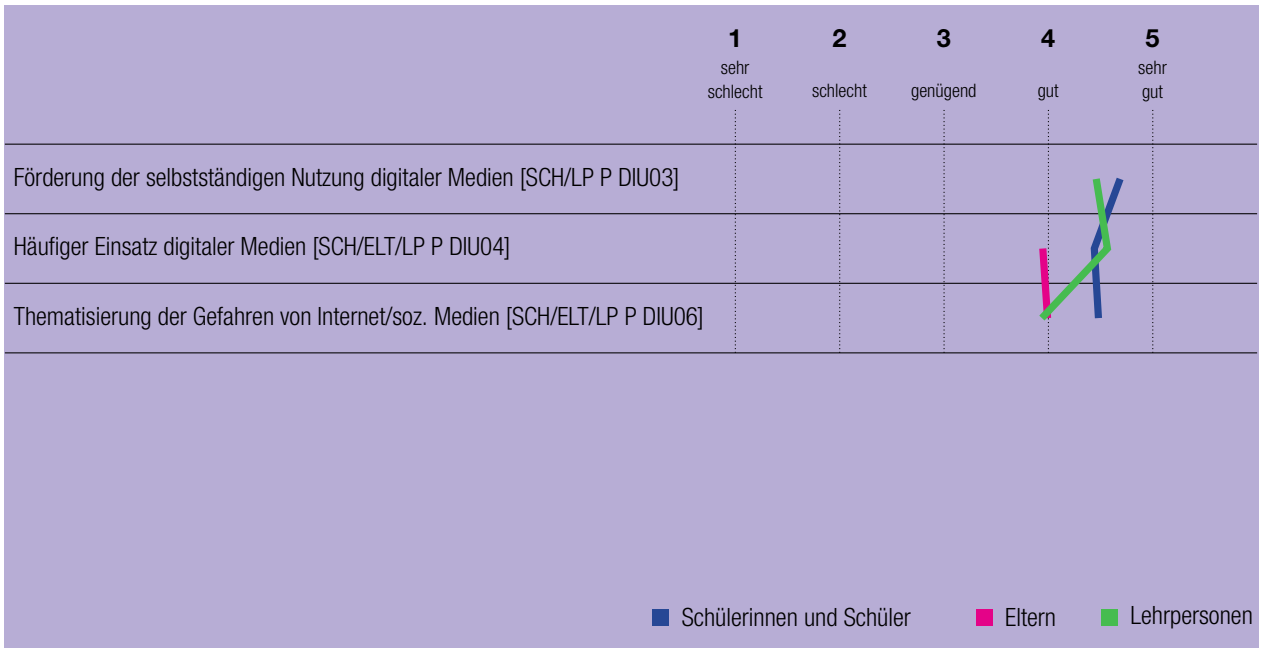
Der Einsatz digitaler Medien ist konzeptionell klar festgelegt. Präventive Massnahmen sind nur teilweise koordiniert. Die qualitative Umsetzung im Unterricht ist lehrpersonenabhängig.

- Die Nutzung digitaler Medien ist umfassend konzeptionell geregelt und gut in der Schulentwicklung verankert. Verantwortlichkeiten und Unterstützungsmassnahmen sind genau festgelegt und geeignet eingerichtet. Die Ziele des pädagogischen Einsatzes digitaler Medien im Unterricht (DIU) sind im Konzept allgemein umschreiben. Diese sind im Team unterschiedlich klar und kaum ausdiskutiert.
- Die aktive Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien erfolgt vornehmlich im MI-Unterricht der älteren Schulkinder. Für die Mittelstufe besteht ein koordiniertes Präventionsangebot. Unmittelbar auftretende Problematiken thematisieren die Lehrpersonen situativ.
- Die Schülerinnen und Schüler benutzen digitale Medien in allen Klassen regelmässig, jedoch sehr verschieden bezüglich Häufigkeit und Anwendungstiefe.

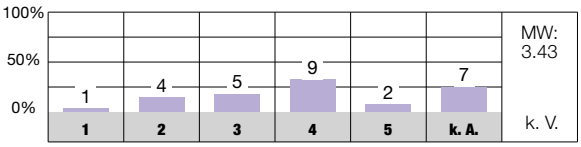
Ein handlungsleitendes, aktuelles Konzept regelt den Bereich der Digitalisierung im Unterricht passend. Es legt u. a. die Organisation, Nutzung der Medien, Weiterbildung und den pädagogischen und technischen Support (PICTS und TICTS) klar fest. Eine Leitung ICT, die für die ganze Schule zuständig ist für Planung, Aufsicht und Weiterentwicklung, wurde eingerichtet. Ebenso übernehmen Lehrpersonen den pädagogischen Support (PICTS) vor Ort. Deren Aufgaben sind klar in Pflichtenheften beschrieben. Das Kapitel 5 des Konzeptes beschreibt in drei Grundsätzen den fächerübergreifenden pädagogischen Einsatz digitaler Medien, deren Nutzung als Lernwerkzeuge sowie das Lernen über Medien selbst (Medienbildung). Da das Schwergewicht bis jetzt auf den technischen Aspekten liegt, rücken pädagogische erst allmählich in den Vordergrund. Noch fehlen im Team eine vertiefte Diskussion und eine gemeinsame Grundhaltung dazu. Für Lehrpersonen finden teils verbindliche Weiterbildungen statt, bspw. zur Erlangung der Basiskompetenzen. Aktuell bieten die PICTS freiwillige Inputs (Mikroweiterbildungen), z. B. zu geeigneten Applikationen, an. In diesem Schuljahr liegt der Fokus auf der verbindlichen Einführung einer neuen Software zur Organisation (Verwaltung, Ablage), Administration (u. a. Erfassung Bewertungen) und Kommunikation.

Die vertiefte Förderung eines reflektierten Umgangs mit ICT geschieht vornehmlich im Fach MI der 5. und 6. Klassen. In den meisten Klassen nehmen die Lehrpersonen auftretende Fragen oder Probleme situativ auf, besprechen diese mit der Klasse oder bilateral mit den Betroffenen. Für die Schulkinder der Mittelstufe besteht ein koordiniertes Präventionsangebot, das in zwei Jahreslektionen pro Klasse die Thematisierung von bspw. Regeln im Netz, Cybermobbing oder Sexting beinhaltet. Dazu organisiert die Schule einen Elterninformationsabend. Auf der Unterstufe ist eine systematische Präventionsarbeit hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit ICT nicht etabliert, was sich u. a. in der schriftlichen Befragung zeigt (LP P DIU08, ELT P DIU06).

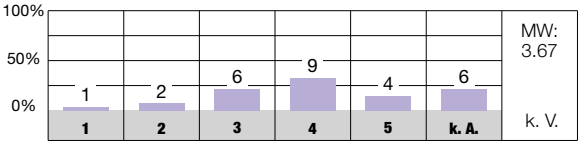
In den meisten Klassen lernen die Schulkinder die Grundkompetenzen der Gerätebedienung. Sie nutzen regelmässig Schreib- und Übungsprogramme (Anton, LMVZ), oft diejenigen der Lehrmittel (M, F, E) geeignet. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren bspw. für einen Vortrag oder befassen sich auch mit Programmieren (Beebots, Ozobots). Einige Klassen nutzen digitale Plattformen zur Ablage von Unterrichtsdokumenten. Generell ist der Einsatz digitaler Medien in den Klassen sehr unterschiedlich, er beschränkt sich oft auf Ersatz und Ergänzung bestehender Arbeitsmittel und noch wenig auf eine nutzbringende Anpassung (Transformation) des Unterrichts. Detaillierte Absprachen, bspw. für einen kontinuierlichen Aufbau der Anwendungskompetenzen der Schulkinder, sind nicht explizit vorhanden.



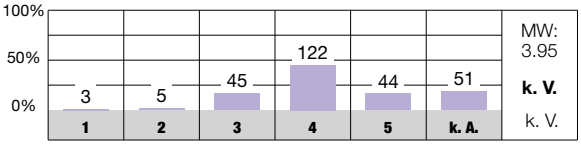
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [ELT P DIU04]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet in den Jahrgängen, in den Schulhäusern sowie meist zur Förderung der Schulkinder engagiert zusammen. Eine strukturierte Kooperation auf Schulebene erfolgt teilweise, die Reflexion wenig systematisch.

- Die Zusammenarbeit in den Jahrgangsteams erfolgt zielführend. Der Einsatz der Lehrpersonen zur Weiterentwicklung des Unterrichts sowie zu Themen der einzelnen Standorte ist hoch. Sie treffen passende Vereinbarungen und setzen diese meist zuverlässig um. Die gemeinsame, schulweite Entwicklungsarbeit steht punktuell im Fokus.
- Die Kooperationsgefässe sind pragmatisch eingerichtet. Ihre Funktionen und Aufgaben sind vereinzelt klar definiert und ihr Zusammenwirken teilweise abgestimmt. Eine zuverlässige Protokollführung gewährleistet Transparenz über die Sitzungsinhalte und Ergebnisse.
- Die Schule regelt die Dokumentationsform sowie das Angebot des interdisziplinären Austauschs klar. Die Klassenteams gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit unterschiedlich geregelt. Regelmässige Besprechungen erfolgen abhängig von den Beteiligten, oft informativ spontan gestaltet, wenig entlang einheitlicher Besprechungsaspekte.
- Die Lehrpersonen reflektieren die Zusammenarbeitspraxis jährlich oder bei Bedarf in allgemeiner Form.

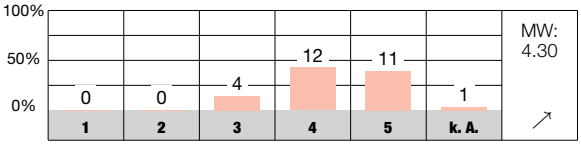
Die Bereitschaft zur Kooperation ist hoch. In den Jahrgangsteams erarbeiten die Lehrpersonen u. a. gemeinsam Unterrichtssequenzen (NMG) und tauschen sich über Aspekte des Unterrichts (u. a. Beurteilung) aus. Die Subteams erhalten teilweise Themenvorgaben (z. B. Lernstrategien) von der Schulleitung oder aus der Arbeitsgruppe. Die Schulhausteams sprechen sich regelmässig zu organisatorischen und pädagogischen Themen (z. B. Anlässe, Einsatz von Lehrmitteln) ab. Die Lehrpersonen treffen zu wesentlichen Bereichen (u. a. Scaffolds, Hausaufgaben, Klassenrat) Abmachungen. Das Schulteam hält diese zuverlässig ein, reflektiert Umsetzungen oder entwickelt Bereiche weiter. Die gemeinsame Entwicklungsarbeit über die Häuser oder Jahrgänge hinweg erfolgt zu einem ausgewählten Schwerpunkt (aktuell die Etablierung der Haltung zu neuen Autorität) fokussiert. Das Vorgehen bei der Erarbeitung von weiteren Schulprogrammthemen ist noch wenig klar.

Eine schlanke Struktur von Kooperationsgefässen ist zweckmässig eingerichtet und grundsätzlich koordiniert. Die Zentrumskonferenz dient dem Austausch des Schulteams zu vorwiegend pädagogischen Themen. Die Stärkung der Zusammenarbeit ist mit der Einrichtung von Jahrgangsteams geeignet umgesetzt. Für diese besteht eine eindeutige Regelung zu wesentlichen Aspekten (u. a. Ziele, Beteiligte, Dokumentation). Ein rollender Jahresplan listet u. a. Sitzungstermine von ausgewählten Kooperationsgefässen auf. Deren Führung mittels Traktanden sowie einer verlässlichen Protokollierung stellen ein effizientes, nachvollziehbares Arbeiten sicher. Einige Sitzungstermine sind jedoch nicht festgelegt und Aufgaben sowie Zuständigkeiten der meisten Gremien (z. B. Hauskonvent, Arbeitsgruppe) sind wenig transparent. Dies erschwert die Organisation. Die Vernetzung in der Zusammenarbeit, beispielsweise durch eine abgestimmte Ressourcennutzung oder einer optimierten Fokussierung in der Entwicklungsarbeit, ist insgesamt wenig ausgereift.

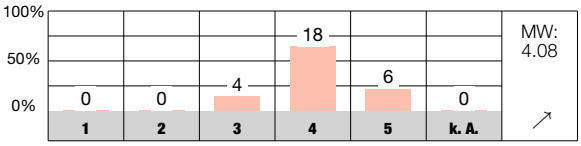
Insbesondere ein interdisziplinärer Austausch (IDF) sowie neu eingeführte Intervisionen nutzt das Schulteam gezielt. Die kindbezogene Kooperation in den Klassenteams erfolgt an der Schule jedoch wenig vergleichbar. Über deren Gestaltung sprechen sich die Lehr- und Fachpersonen individuell ab. Aspekte wie Zuständigkeiten, Rollenzuteilung, Ressourcen und gemeinsame Unterrichtsplanung werden abhängig von den Beteiligten geregelt. Diese Unterschiede spiegeln sich auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen beim Item «An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.» Diese Einschätzungen sind breit gestreut (LP P ZIS07).

Am jährlichen Evaluationstag können die Lehrpersonen zu ausgewählten Aspekten der (z. B. zur Bereitschaft, an Schulentwicklungsthemen zu arbeiten) ein Stimmungsbild abgeben oder sie besprechen im Rahmen sachbezogener Evaluationen auch Themen der Teamarbeit. Zur Weiterentwicklung der internen Kooperation bezieht die Schule situativ auch externe Unterstützung bei. Kriterien einer gelingenden Zusammenarbeit sind an der Schule jedoch wenig explizit. Eine institutionalisierte Reflexion, z. B. anhand überprüfbarer Indikatoren, ist nicht etabliert.

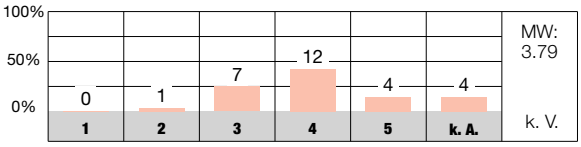
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



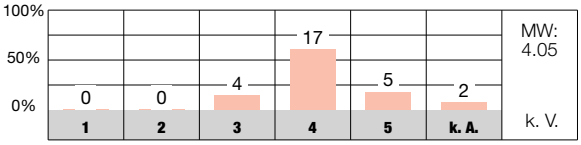
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



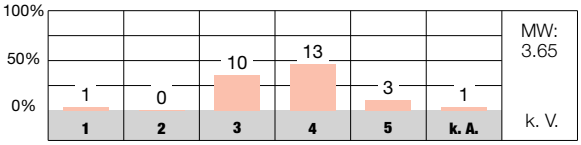
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



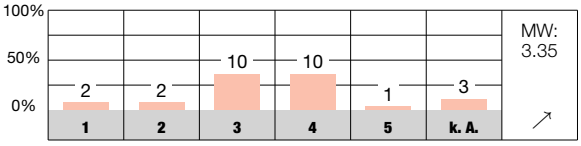
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Schulführung stellt den Schulbetrieb angemessen sicher und kommuniziert zweckmässig. Sie führt die Mitarbeitenden wertschätzend und klar. Die pädagogische Steuerung der Schule Zentrum ist wenig deutlich.

- Wesentliche Bereiche der Schulorganisation sind zuverlässig sichergestellt. Die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Co-Schulleitung sind klar geregelt. Die Schule ist an der Einführung einer neuen Austauschplattform.
- Die Schulleitung ist im Alltag unterschiedlich präsent jedoch verlässlich erreichbar. Sie ist mit internen und externen Stellen passend vernetzt und gestaltet die Kommunikation mit diesen angemessen. Ein systematisches Feedback zur Führungsarbeit ist nicht eingerichtet.
- Die Personalführung erfolgt wertschätzend, Mitarbeitendengespräche sind an der Schule transparent strukturiert. Bestehende Personalprozesse sind erst teilweise umgesetzt.
- Die pädagogische Steuerung richtet sich an übergeordneten Vorgaben und Abläufen der Schule Urdorf aus. Die aktuelle Fokussierung auf ein zentrales Schulprogrammthema lässt offen, inwiefern die weitere Entwicklungsarbeit gemeinsam verantwortet wird. Impulse auf Schulebene werden kaum gemeinsam weiterentwickelt.

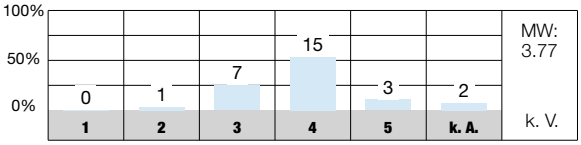
Der operative Schulbetrieb, insbesondere die Organisation von Stellvertretungen und wesentliche Prozesse wie der Ressourceneinsatz oder die Stundenplanung sind verlässlich gewährleistet. Die neu zusammengesetzte Schulleitung trifft klare Absprachen zu den Verantwortungsbereichen und stellt den Austausch mit der Leitung Sonderpädagogik gut sicher. Das von allen Schulmitarbeitenden bewirtschaftete Ablagesystem zur Dokumentation (Protokolle, Vereinbarungen, Unterrichtsmaterial u. v. m.) sowie ein zusätzlicher Kommunikationskanal sind für einige Schulmitarbeitende wenig klar und beeinträchtigen aktuell ein effizientes Vorankommen.

Die Präsenz der Schulleitung in den Schulhäusern wird von den Mitarbeitenden unterschiedlich wahrgenommen. Sie ist für alle gut erreichbar und informiert zeitnah mittels den «Weekly News» über Aktuelles zum Schulbetrieb (z. B. anstehende Termine). Die Vernetzung mit internen (z. B. SSA) und externen (z. B. Familienverein) Stellen wird gepflegt und ist mit regelmässigen Sitzungen sichergestellt. 63 % der schriftlich befragten Eltern sind zufrieden damit, wie die Schule bei Problemen reagiert. Der Mittelwert des entsprechenden Items ist im kantonalen Vergleich allerdings unterdurchschnittlich (ELT P SFÜ16).

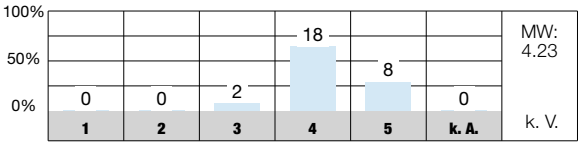
Die Schulleitung gestaltet die sich im Aufbau befindende Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen gezielt mit kurzen Unterrichtsbesuchen und Kennenlerngesprächen. Das in der Gemeinde einheitliche Vorgehen bei den jährlichen Beurteilungsgesprächen (MAB) ist klar geregelt. Beispielsweise beinhaltet das Informationsschreiben an die Lehrperson Angaben zu den Beobachtungsschwerpunkten der Schulen und einen Gesprächsleitfaden. Für die Vereinbarung von Jahreszielen ist geplant, auf individuelle Schwerpunkte der Mitarbeitenden einzugehen. Eine Abstimmung mit den Schulprogrammzielen sowie die Nutzung von Ressourcen im Schulteam werden dabei noch wenig systematisch berücksichtigt. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden ist mittels bestehendem «Schul ABC» und Vorgaben im Kommunikationskonzept passend festgelegt und kommt teilweise zielführend zur Anwendung.

Die pädagogische Ausrichtung der Schule Zentrum orientiert sich klar an übergeordneten Zielen (Schule Urdorf) und beschränkt sich aktuell weitestgehend auf das Hauptthema «Neue Autorität». Mit passend ausgewählten Weiterbildungen und festgelegten Massnahmen steuert die Schulleitung als Teil der Arbeitsgruppe die Umsetzung und ein zuverlässiges Einhalten von Vereinbarungen. Beispielsweise traktandiert sie in den Zentrumskonferenzen die entsprechenden Themen und etabliert beispielsweise das Instrument der Intervision im Schulteam geeignet. Ein weitergehender Einbezug der Lehrpersonen in die Verantwortung für zusätzliche Entwicklungsthemen der Schule ist zurzeit jedoch wenig deutlich. Impulse und pädagogische Diskussionen finden eher auf Jahrgangs- oder Schulhausebene statt und es bleibt unklar, wie diese in eine gemeinsame Schulentwicklungsarbeit der Schule Zentrum einfliessen.

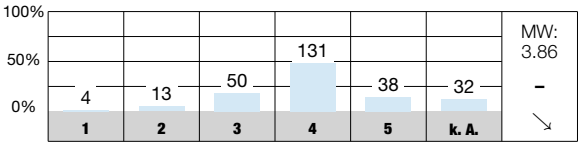
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



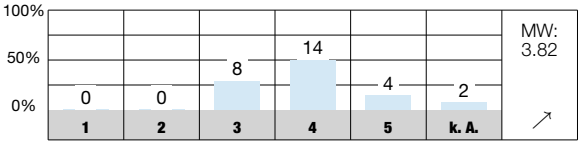
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



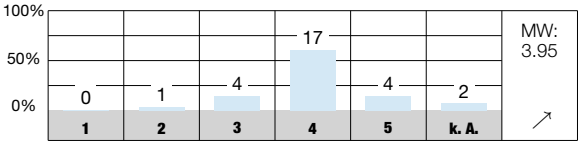
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



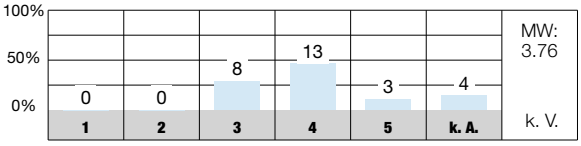
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet Entwicklungsschwerpunkte teils zielgerichtet und sichert Errungenschaften nachhaltig. Sie überprüft das Fortschreiten von Vorhaben jährlich. Das Einholen von Feedback erfolgt wenig systematisch.

- Die Schule Urdorf erstellt ein vierjähriges Schulprogramm entlang klarer Vorgaben und bezieht Vertretungen von Lehrpersonen in die Themenauswahl mit ein. Die Schule Zentrum konkretisiert die Vorhaben passend.
- Die Umsetzung des aktuellen Entwicklungsschwerpunkts bearbeitet die Arbeitsgruppe (AG) der Schule Zentrum fokussiert und passend strukturiert. Schulübergreifend organisierte Projekte sind nur teilweise auf das Vorgehen der Schule abgestimmt. Die Vorgehensweise bei den noch offenen Entwicklungszielen der Schule bleibt unklar.
- Die Überprüfung der Zielerreichung findet im Rahmen des Evaluationstags verlässlich statt. Das Team evaluiert die Jahresziele oder die AG führt ausgewählte Befragungen durch. Ein systematisches Vorgehen zum Einholen des Entwicklungsbedarfs bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen ist kaum etabliert.
- Neuerungen werden zuverlässig festgehalten. Themenhüterinnen und Themenhüter stellen eine kontinuierliche Umsetzung sicher.

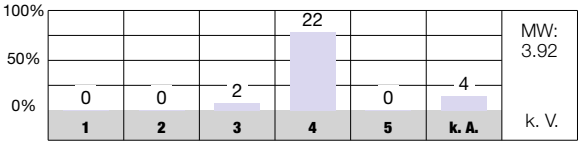
Die Schule Urdorf legt im Schulprogramm Entwicklungsvorhaben zu vier Qualitätsbereichen entlang eines strukturierten Vorgehens fest. Der Einbezug der Lehrpersonen in diese Arbeit erfolgt durch das Delegationsprinzip (Steuergruppe) geeignet. Das Programm der Schule Zentrum leitet sich stringent daraus ab und unterscheidet systematisch Sicherungs- und Qualitätsziele. Für die Entwicklungsthemen sind über vier Jahre hinweg grob formulierte Massnahmen und Verantwortlichkeiten übersichtlich festgelegt. Die Ziele des Schulprogramms sind eher allgemein definiert (z. B. «Die Standards für eine QUIMS Schule werden umgesetzt.») oder entsprechen einer Massnahme.

Die AG «Neue Autorität» konkretisiert die Grobziele für die Schule Zentrum und erstellt einen Entwicklungsplan über vier Jahre. Die gut strukturierte Arbeit orientiert sich am Projektauftrag des Gremiums, welcher Elemente der systematischen Projektarbeit beinhaltet (z. B. Ziele, Meilensteine). Die AG wählt geeignete Weiterbildungen aus und entwickelt gezielt Aufträge an die Lehrpersonen (z. B. zur Durchführung des Konzepts der «Vier Körbe» in den Klassen). Weitere Grundlagen einer planvollen Bearbeitung, u. a. Kriterien zur Überprüfung der Vorhaben, sind wenig deutlich festgelegt. Das Schulteam wird zudem von einer internen Fachstelle bei der Umsetzung eines Kommunikationsprojektes begleitet, dessen Arbeitsweise eher grob auf die internen Abläufe abgestimmt ist. Weitere Entwicklungsziele sind aktuell zurückgestellt (QUIMS) und es bleibt unklar, wie die AG Schulentwicklung damit arbeitet.

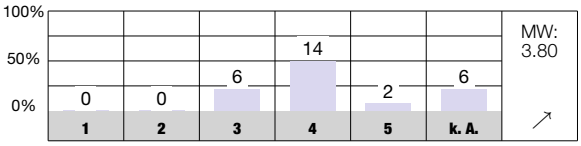
Das Schulteam tauscht sich am jährlichen Evaluationstag mit Hilfe allgemeiner Leitfragen über die eingesetzten Massnahmen in Gruppen aus, die AG passt die Weiterarbeit entsprechend an. Das Schulteam wertet ausserdem durchgeführte Aktivitäten des Schuljahres zur kontinuierlichen Entwicklung miteinander aus. Geplante Befragungen, bezogen auf festgelegte Indikatoren, oder das regelmässige Einholen von Rückmeldungen verschiedener Anspruchsgruppen (z. B. Schulkinder, Eltern) zu Schule und Unterricht, sind nicht eingerichtet und fliessen daher kaum in die Schulprogrammarbeit ein.

Neuerungen hält die Schule zuverlässig in Form von Konzepten oder im Dokument «Vereinbarungen» schriftlich fest. Das bestehende «Schul-ABC» wird bei Bedarf aktualisiert. Wie die Entwicklungsreflexion der Schule zeigt, sichern die Lehrpersonen zudem Errungenschaften durch eine engagierte «Themenhüterschaft» und machen das Team bei Bedarf auf Abmachungen aufmerksam (z. B. in den Jahrgangsteams zu den Scaffolds).

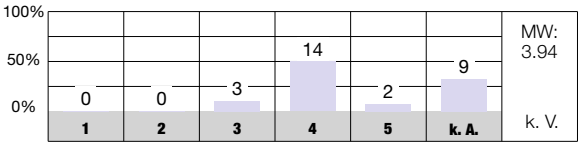
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



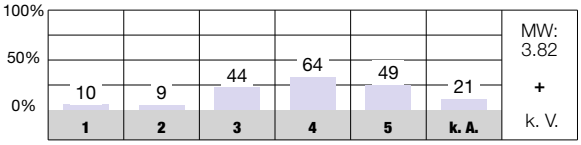
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



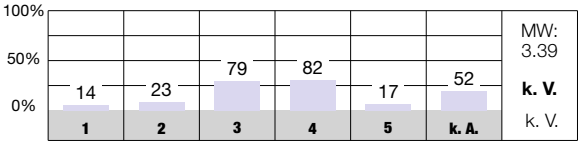
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



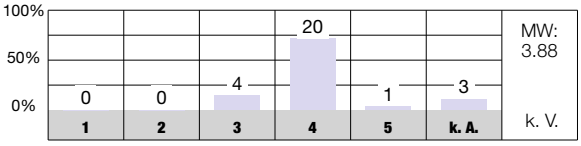
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

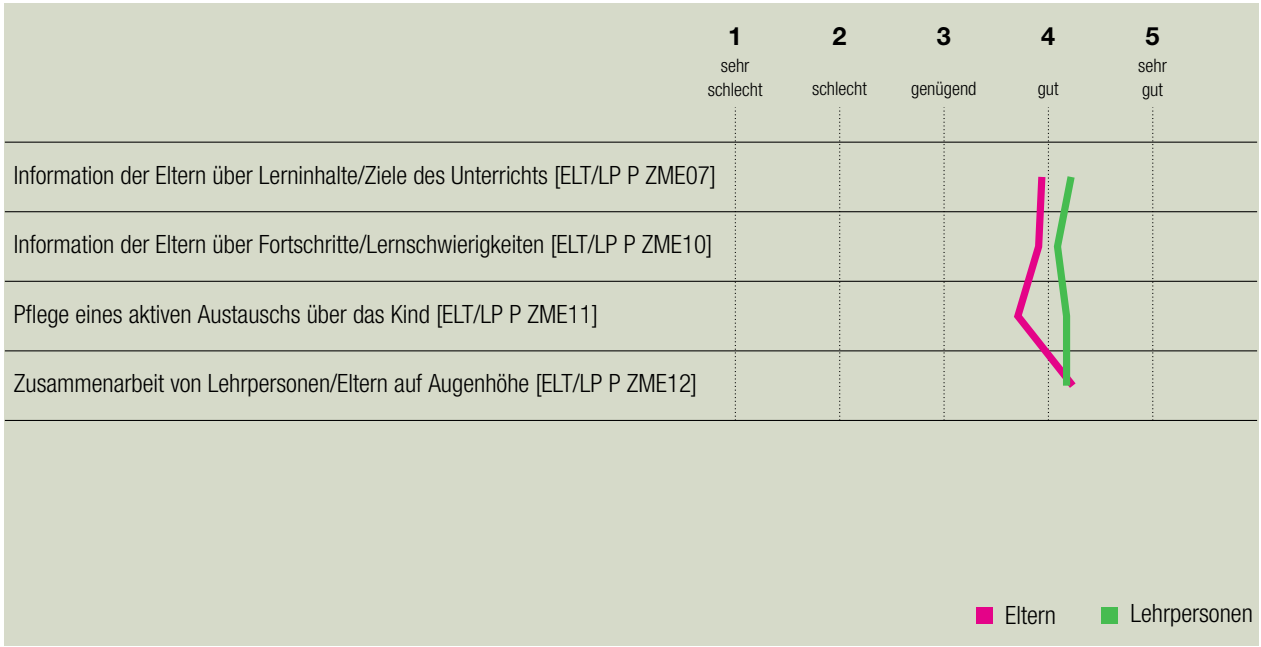
Über gesamtschulische Themen informiert die Schule verlässlich und bietet den Eltern angemessen Mitwirkungsgelegenheiten. Der kindbezogene Austausch ist unterschiedlich intensiv und wenig vergleichbar gestaltet.

- Die Schule informiert die Eltern über gesamtschulische Belange zuverlässig und nutzt unterschiedliche Kanäle. Regelmässig bietet sie thematisch breit ausgewählte Elternbildungskurse an. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist institutionalisiert. Einzelne wünschen sich mehr Mitwirkungsmöglichkeiten.
- Die Eltern erhalten am monatlichen Besuchsmorgen einen Einblick in das Klassengeschehen und werden an den Elternabenden ausführlich über den Schulalltag informiert. Die Lehrpersonen informieren angemessen über Organisatorisches, Ausflüge oder Klassenanlässe, jedoch unterschiedlich ausführlich über die anstehenden Lernziele und Themenschwerpunkte des Unterrichts.
- Der Austausch der Lehr- und Fachpersonen mit den Eltern über die Lernfortschritte findet über eine Kommunikations-App, mittels E-Mail sowie Telefon und an Elterngesprächen statt. Der aktive Dialog über den Lernprozess ist je nach Lehrperson unterschiedlich nachhaltig gestaltet.

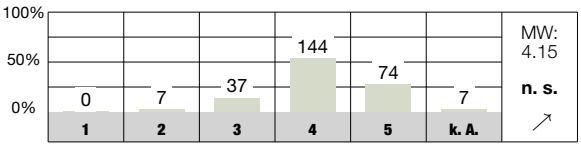
Die Schule legt verschiedene Punkte zur Zusammenarbeit mit den Eltern schriftlich oder mündlich fest (z. B. Statuten Elternrat, koordinierte Elternabende und Besuchstage). Sie informiert diese mit Jahreszeitenbriefen sowie zusätzlichen Schreiben zu Aktualitäten. Die Website der Schule bietet ebenfalls einen guten Überblick über das Schulangebot. Die meisten Eltern fühlen sich gut oder sehr gut über wichtige Belange informiert (ELT P ZME01). Verschiedene Elternbildungskurse der Schule Urdorf zu vielfältigen Aspekten ermöglichen es den Eltern, sich mit Erziehungsfragen auseinanderzusetzen (z. B. Pubertät oder Internetprävention). Der Elternrat besteht aus ein bis zwei Delegierten pro Schulhaus und Vertretungen der Schule. Er fungiert als Bindeglied und unterstützt die Lehr- und Fachpersonen bei besonderen Anlässen (z. B. Flohmarkt, erster Schultag). Einige wünschen sich jedoch mehr Mitwirkungsmöglichkeiten. Von den schriftlich befragten Eltern bewerten 58 % die Aussage zu Mitwirkungsmöglichkeiten als gut oder sehr gut erfüllt; dieser Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME05).

Die Lehrpersonen kommunizieren in der Regel rechtzeitig und klar über Organisatorisches und Klassenaktivitäten. Eine App dient dem Schulteam als zusätzliche Möglichkeit für den Austausch und als Informationskanal. Jeden 15. Tag des Monats haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind im Unterricht zu besuchen. Die Lehrpersonen führen zusammen mit der Schulleitung in allen 1. und 4. Klassen koordinierte Elternabende durch, an denen sie über den Schulalltag sowie die verschiedenen Angebote (u. a. SSA, IF) berichten. In den anderen Jahrgängen organisieren die Lehrpersonen je nach Bedarf individuelle Elternabende. Die meisten der schriftlich befragten Eltern zeigen sich zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrpersonen (ELT P ZME08). Bei Aktivitäten auf Klassenebene können sie teilweise unterstützend mitwirken, dies jedoch abhängig von der jeweiligen Klassenlehrperson unterschiedlich ausgeprägt. Kaum geregelt ist die Kommunikation über Lerninhalte des Unterrichts. Auf eingesehenen Elternbriefen fehlen zum Teil Angaben zu anstehenden Themenschwerpunkten in den verschiedenen Fächern.

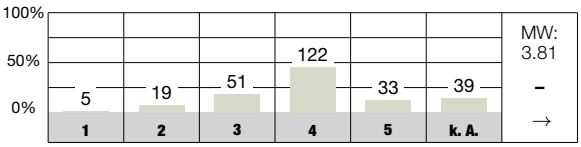
Die Lehr- und Fachpersonen führen wiederkehrend Elterngespräche durch und sind bei auftretenden Problemen gut erreichbar. Abmachungen zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit zum Lernen der Schulkinder (z. B. systematischer Einbezug der Schulkinder, Regelmässigkeit und Struktur der Gespräche) fehlen an der Schule. Dies zeigt sich klar in den Werten der schriftlichen Befragung. Nicht alle Eltern fühlen sich gleichermassen gut über den Lernprozess ihres Schulkindes informiert. Das entsprechende Item bewerten 57 % der Eltern als gut oder sehr gut, 10 % als schlecht oder sehr schlecht erfüllt; dieser Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME10). Die Aussage zum aktiven Austausch zwischen Lehrpersonen und Eltern erzielt nur bei etwas mehr als der Hälfte der Eltern eine gute oder sehr gute Zustimmung (ELT P ZME11).



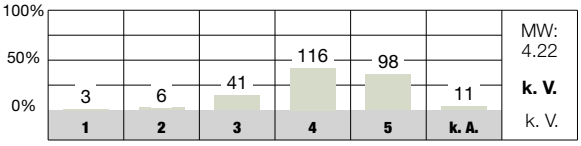
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

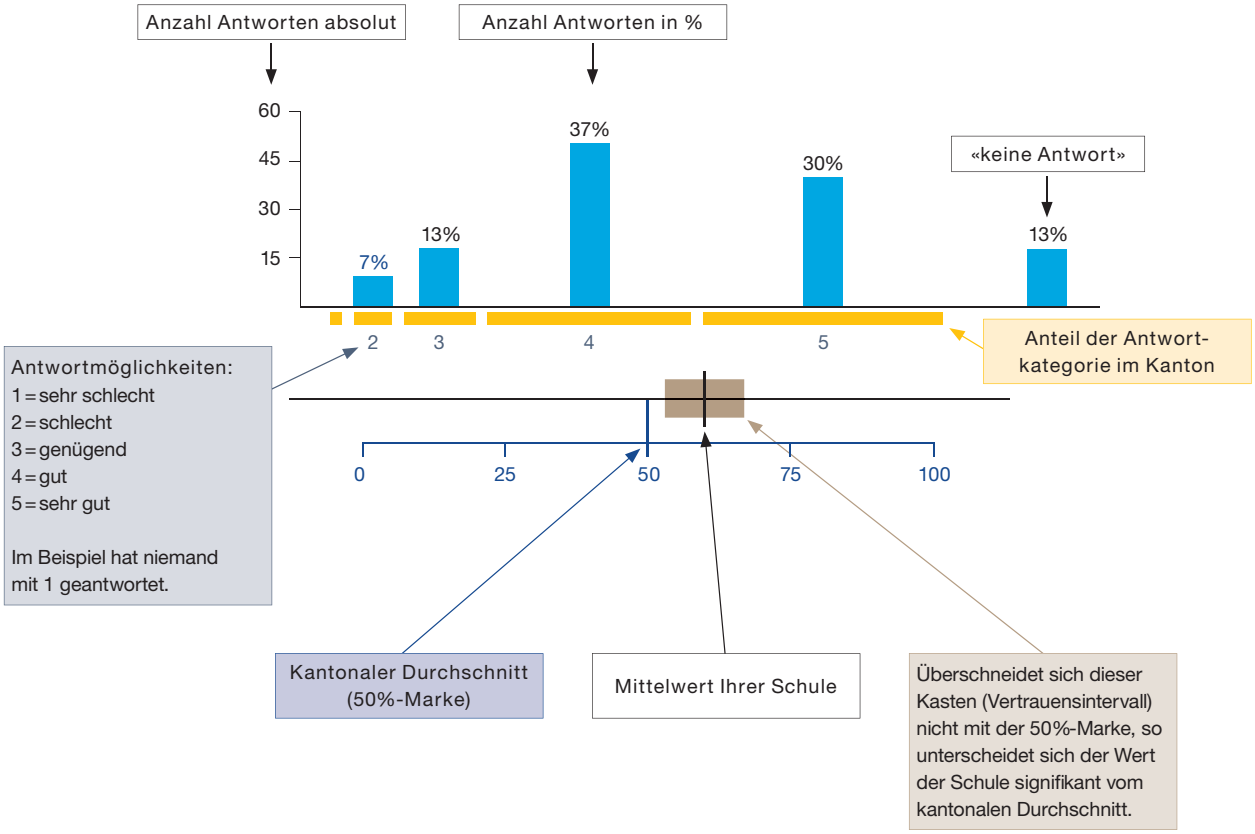
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Suzanne Thörig
» Bruno Eichmüller
» Barbara Freigang
» Andrea Pujol

Kontaktpersonen der Schule
» Martina Schwarz (Schulleitung)
» Michael Seibold (Schulleitung)
» Urs Minder (Schulpflege ab Juli 2022)
» Irmgard Struchen (Schulpflege bis Juli 2022)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.
Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.
Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstuften, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.

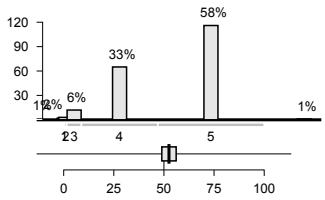
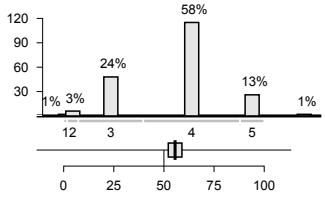
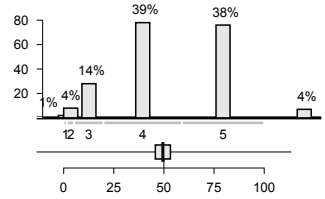
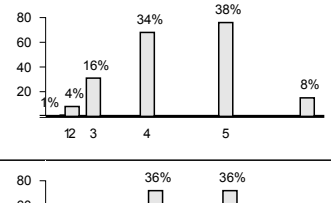
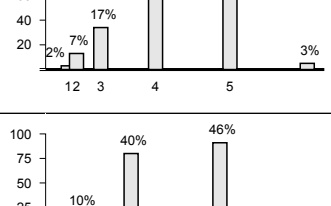
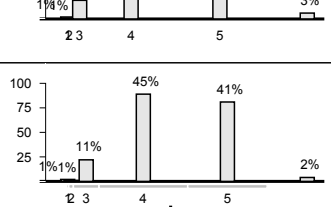
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

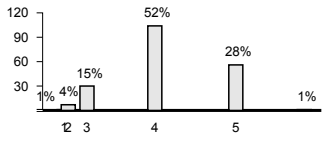
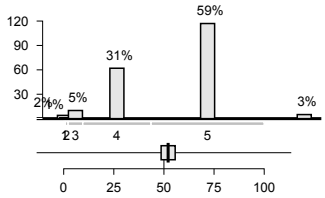
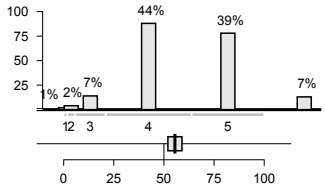
Primarschule Zentrum, Urdorf, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 199**

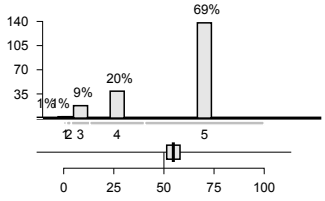
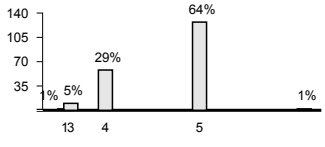
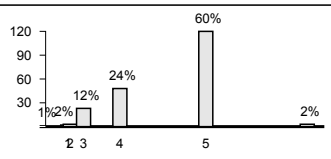
Schulgemeinschaft

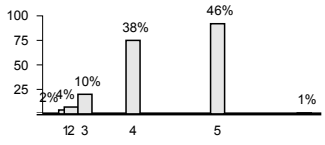
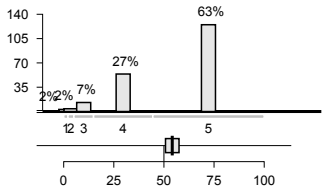
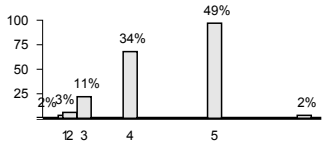
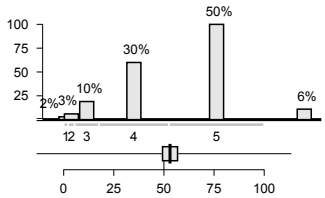
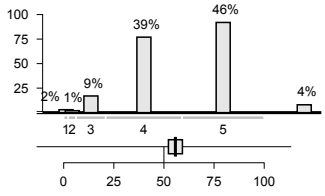
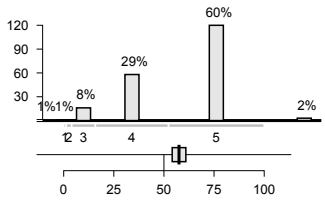
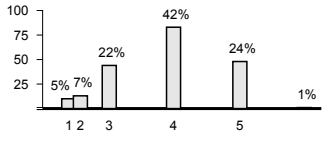
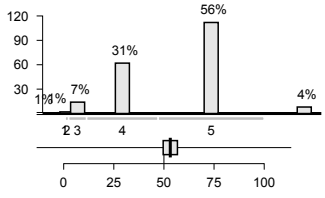
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	91%	4.54	n. s.	↗	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	71%	3.79	+	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	77%	4.25	n. s.	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	72%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	72%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	86%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	85%	4.33	n. s.	→	4.53

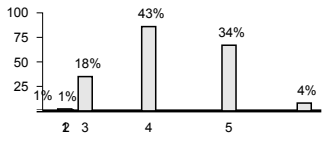
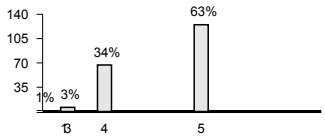
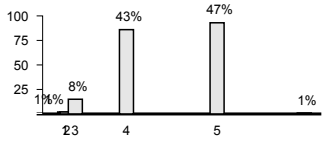
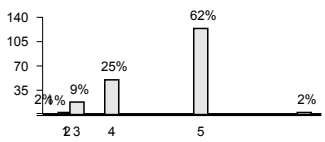
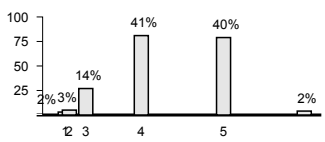
Abschluss der schriftlichen Befragung: 15.09.2022

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	80%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.56	n. s.	↗	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	83%	4.33	+	↗	4.52

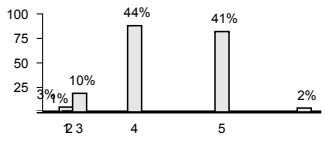
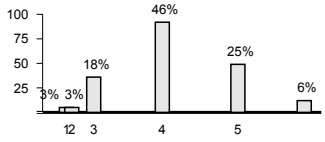
Unterrichtsgestaltung

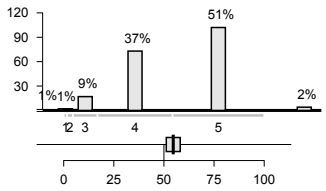
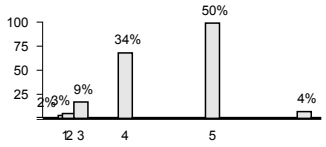
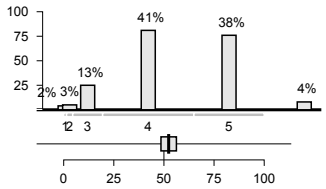
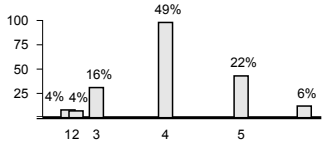
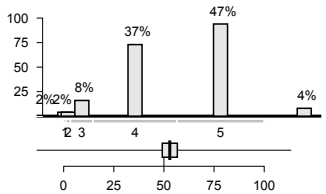
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	89%	4.64	+	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	93%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	84%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	90%	4.58	+	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	80%	4.44	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	85%	4.40	+	→	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	89%	4.56	+	↗	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	66%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	87%	4.54	n. s.	↘	4.69

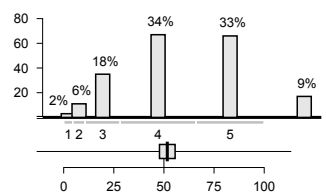
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	77%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	96%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	90%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	87%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	80%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.

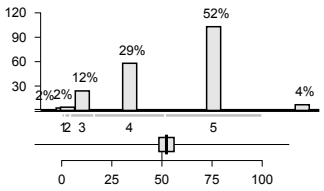
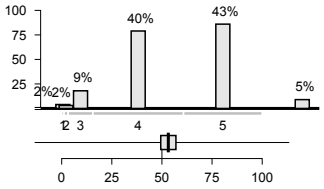
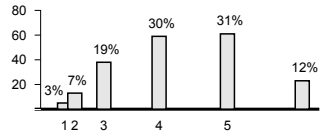
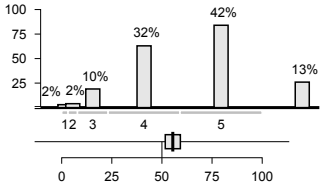
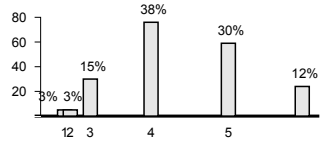
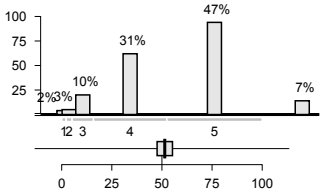
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	85%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	71%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.

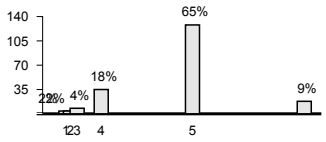
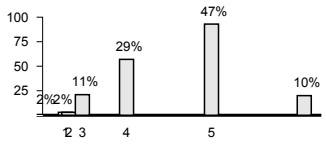
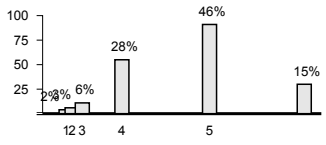
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	88%	4.46	+	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	84%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	79%	4.25	n. s.	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	71%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis

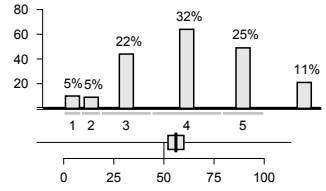
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	67%	4.13	n. s.	k. V.	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	81%	4.44	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	83%	4.36	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	60%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	74%	4.37	+	↗	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	68%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	78%	4.41	n. s.	→	4.60

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	83%	4.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	76%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	74%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	57%	3.82	+	k. V.	3.99

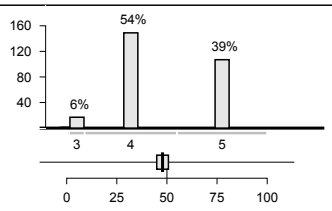
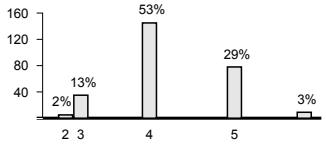
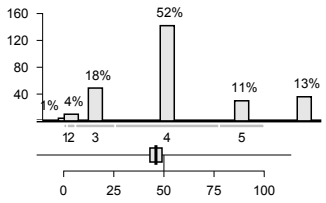
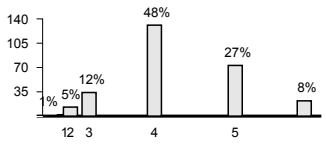
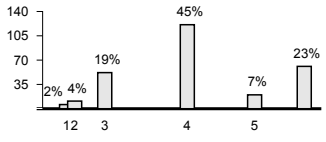
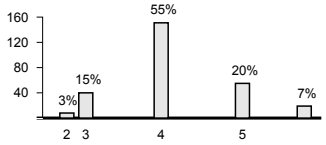
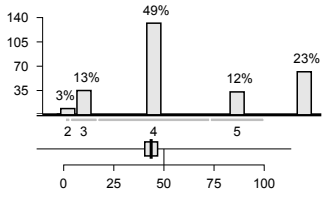
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

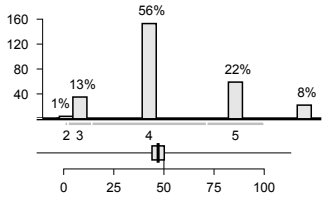
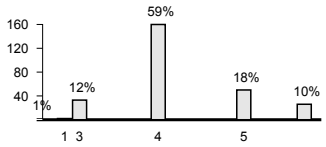
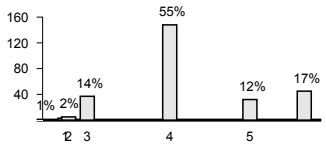
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Zentrum, Urdorf, Eltern

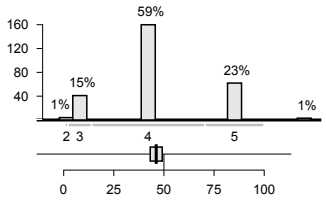
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 281**

Schulgemeinschaft

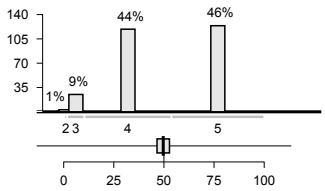
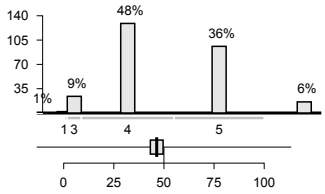
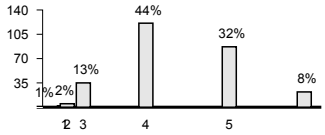
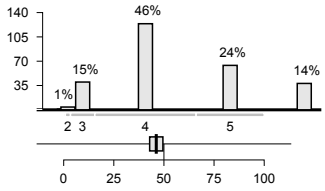
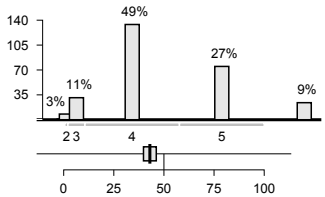
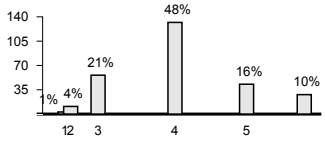
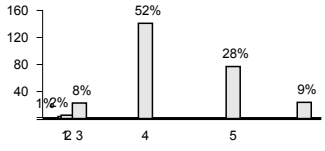
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		6	93%	4.35	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		9	82%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		10	63%	3.84	–	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		6	74%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		10	52%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		8	75%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		9	61%	3.96	–	↘	4.33

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		7	77%	4.10	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		9	77%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		11	67%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.

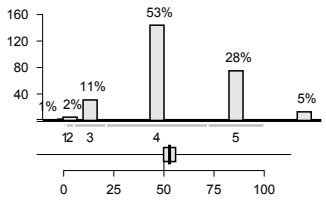
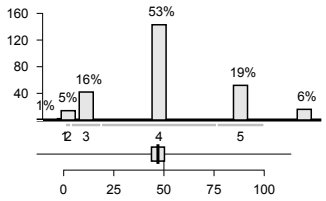
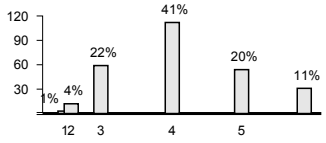
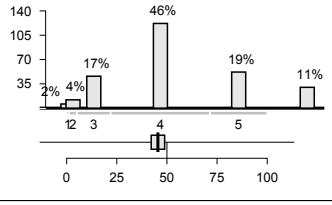
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		10	82%	4.09	–	→	4.47

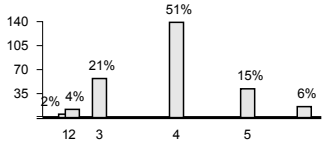
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	89%	4.39	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		13	84%	4.32	–	k. V.	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		9	76%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		10	69%	4.13	–	→	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		8	77%	4.20	–	↘	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		8	64%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		8	80%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

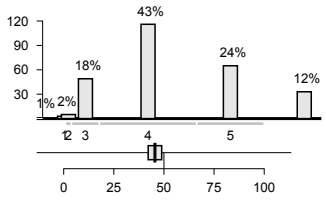
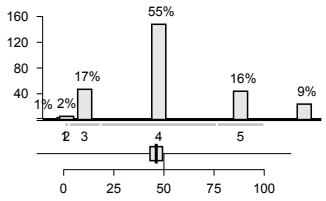
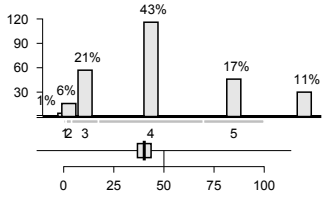
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		11	81%	4.16	n. s.	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		12	72%	3.98	n. s.	→	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		10	61%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		13	65%	3.96	–	k. V.	4.29

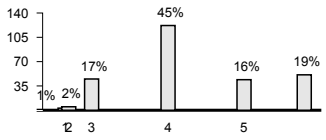
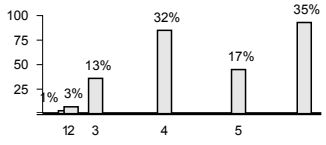
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		10	67%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.

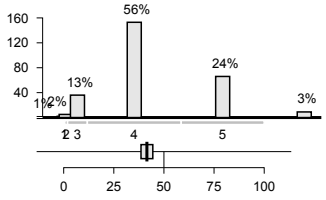
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			10	67%	4.08	–	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	71%	3.97	–	→	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			12	60%	3.90	–	↘	4.33

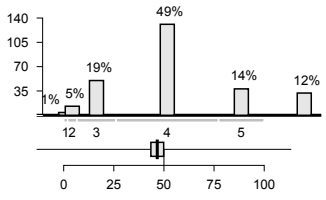
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	61%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			12	48%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

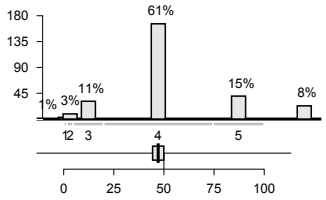
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	81%	4.14	–	↘	4.52

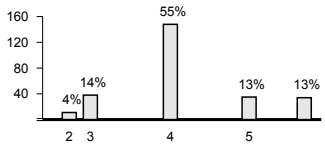
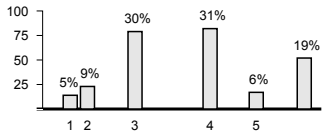
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			13	63%	3.86	–	↘	4.24

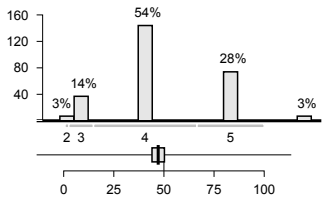
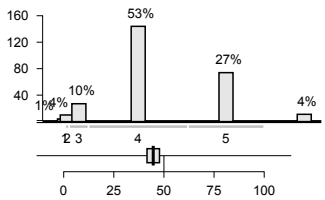
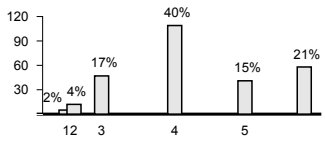
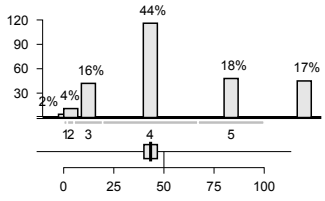
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

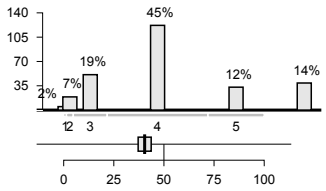
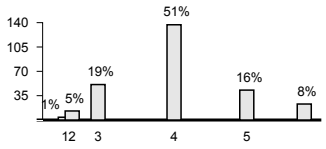
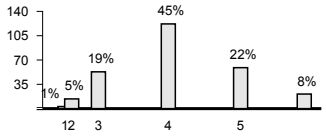
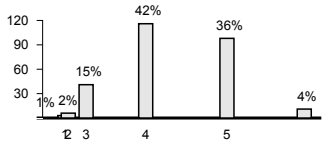
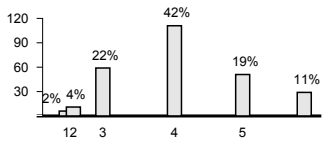
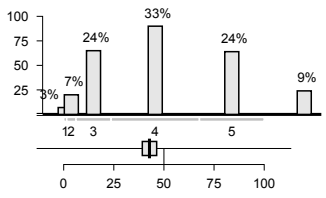
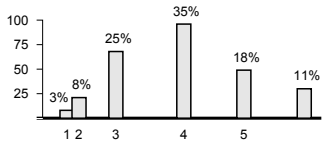
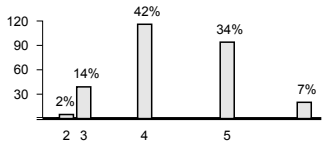
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			9	76%	4.00	–	→	4.44

Schul- und Unterrichtsentwicklung

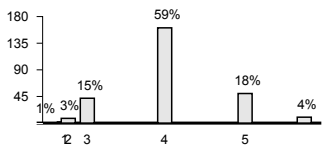
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		14	69%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		14	37%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		12	81%	4.15	n. s.	↗	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	81%	4.17	–	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		9	55%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		15	62%	4.00	–	→	4.42

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		12	58%	3.81	–	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		10	66%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		9	67%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	78%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	61%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	57%	3.91	–	↘	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		9	53%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	76%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		8	77%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

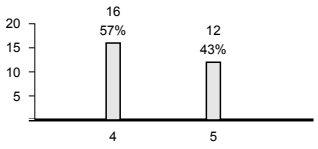
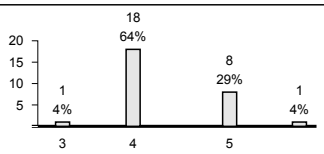
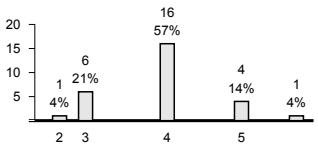
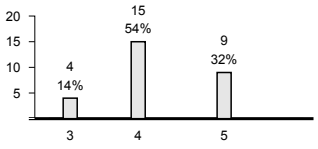
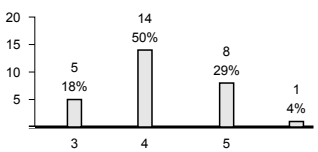
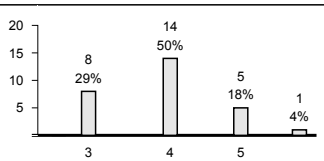
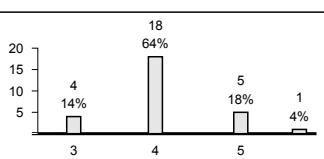
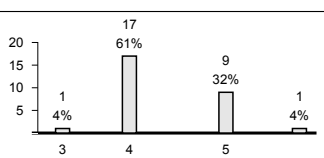
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

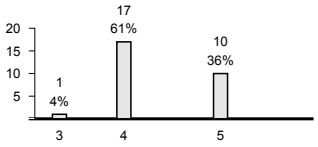
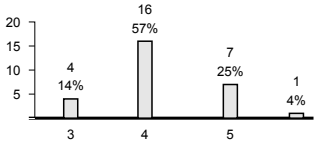
Primarschule Zentrum, Urdorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

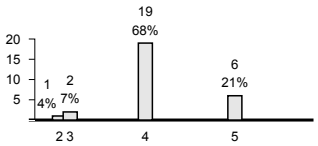
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	100%	4.43	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	93%	4.27	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	71%	3.86	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	86%	4.21	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	79%	4.14	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	68%	3.86	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	82%	4.04	↗
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	93%	4.31	↗

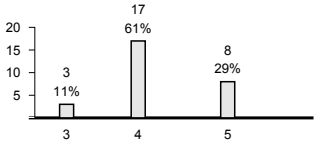
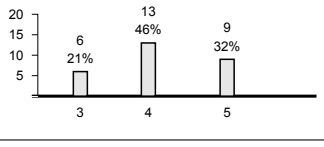
Abschluss der schriftlichen Befragung: 15.09.2022

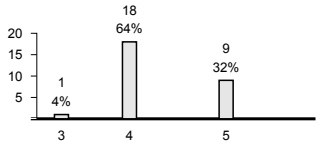
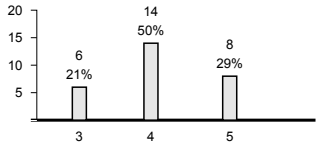
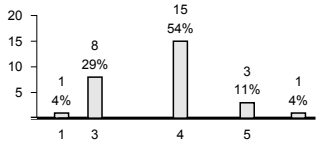
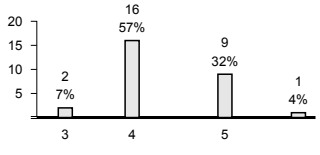
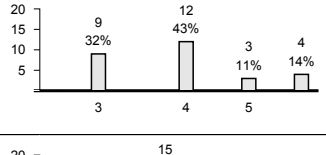
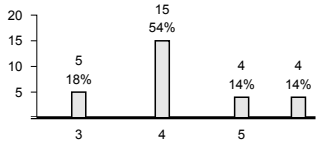
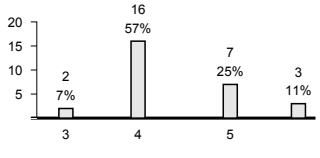
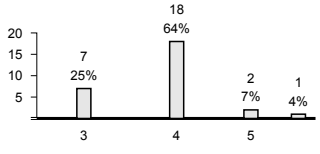
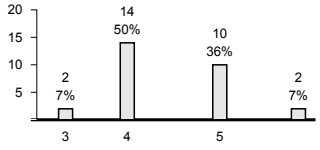
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	96%	4.33	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	82%	4.13	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

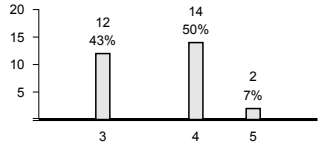
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...		0	89%	4.12	→

Individuelle Förderung

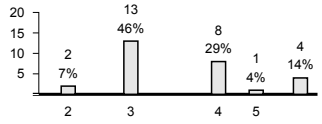
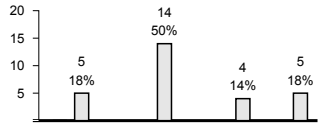
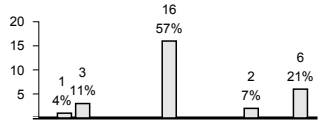
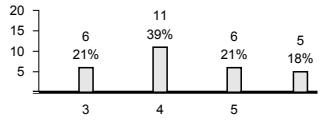
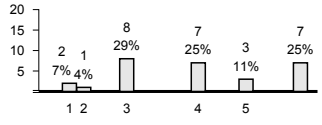
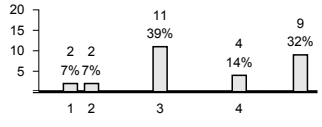
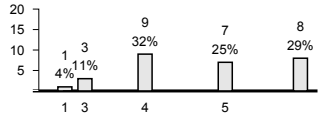
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.		0	89%	4.20	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	79%	4.14	→

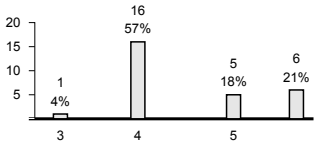
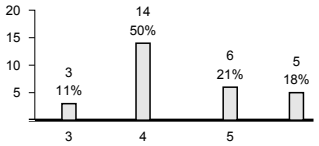
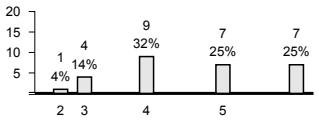
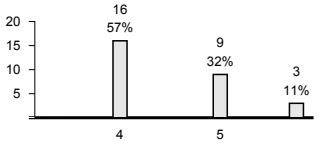
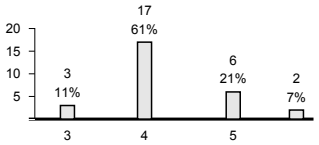
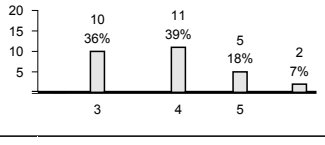
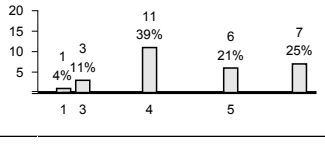
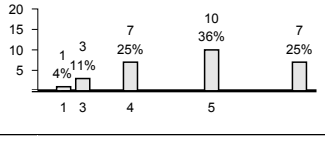
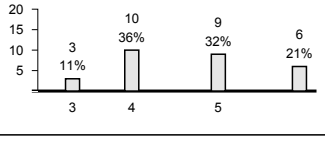
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	96%	4.30	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	79%	4.09	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.74	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.28	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	54%	3.71	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	68%	3.95	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	82%	4.22	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.80	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.33	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

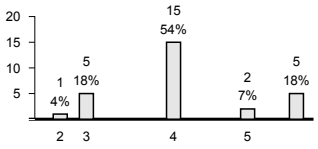
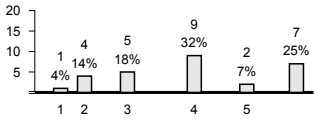
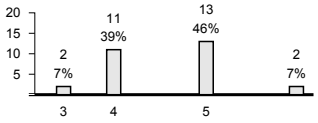
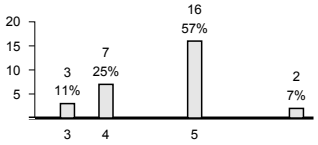
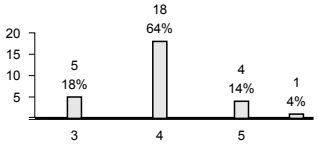
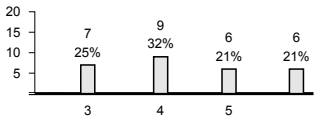
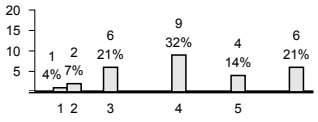
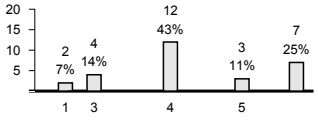
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	57%	3.62	k. V.

Beurteilungspraxis

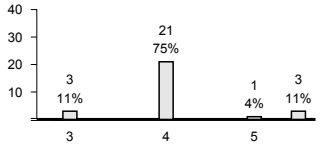
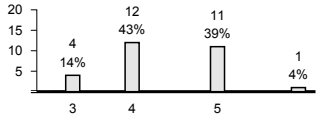
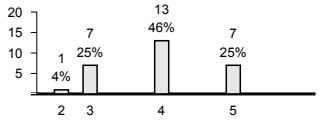
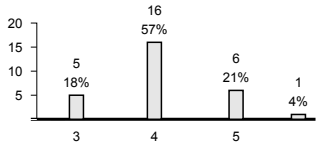
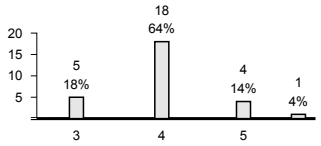
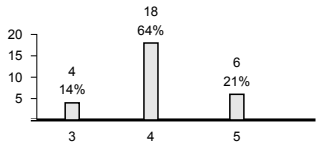
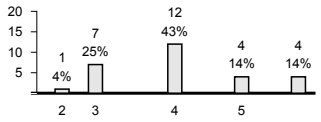
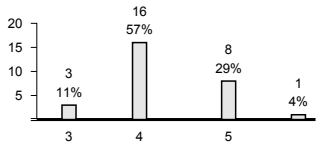
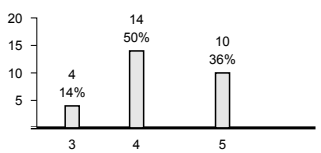
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	32%	3.33	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	64%	3.95	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	64%	3.89	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	61%	4.00	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	36%	3.47	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	14%	3.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	57%	4.19	k. V.

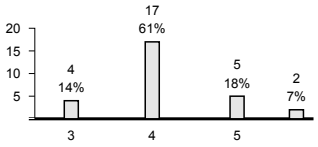
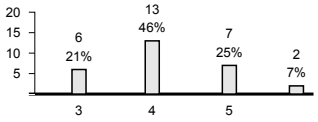
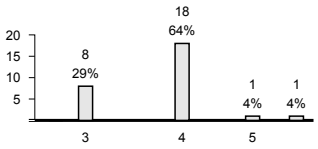
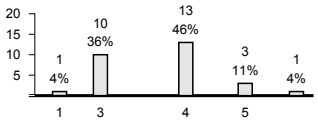
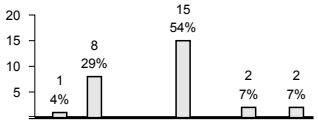
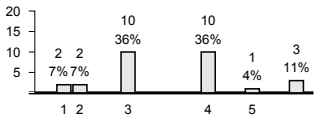
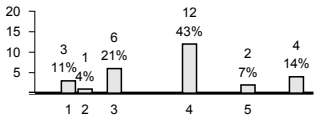
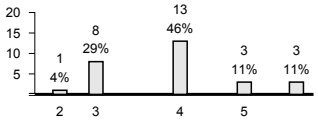
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	75%	4.19	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	71%	4.15	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	57%	4.13	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	89%	4.36	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.13	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	57%	3.76	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	61%	4.12	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	61%	4.35	↗
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	68%	4.32	k. V.

Digitalisierung im Unterricht

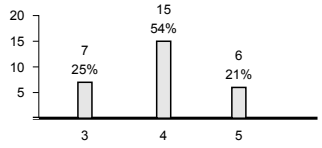
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	61%	3.80	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	39%	3.43	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	86%	4.46	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	82%	4.57	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	79%	3.96	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	54%	3.94	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	46%	3.67	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	54%	3.81	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

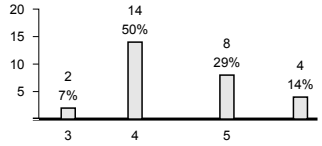
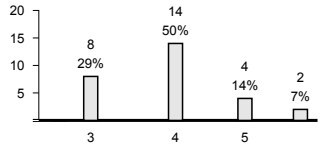
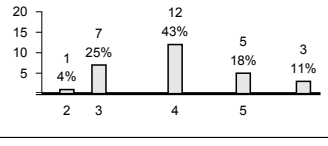
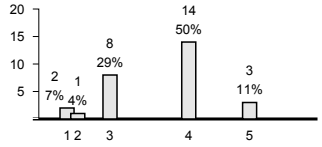
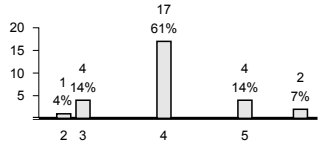
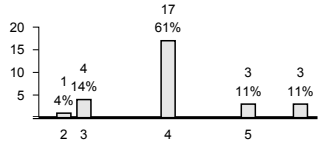
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	79%	3.92	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	82%	4.30	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	71%	3.95	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	79%	4.05	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	79%	3.96	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	86%	4.08	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	57%	3.79	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	86%	4.21	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	86%	4.25	k. V.

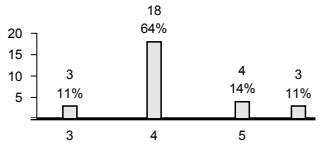
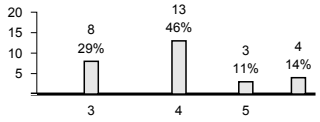
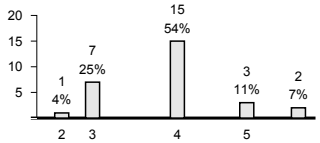
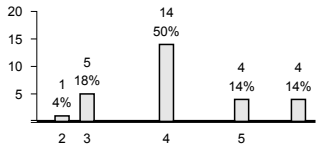
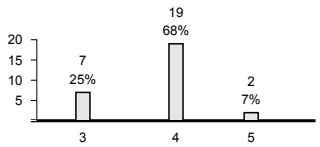
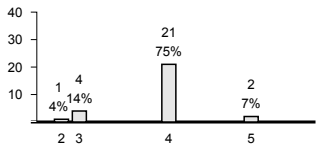
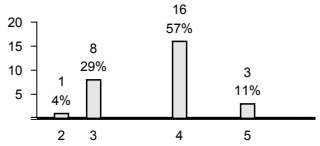
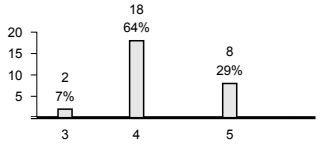
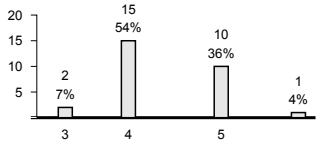
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	79%	4.05	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	71%	4.05	↗
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	68%	3.73	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	57%	3.65	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	61%	3.70	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	39%	3.35	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	50%	3.56	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	57%	3.71	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

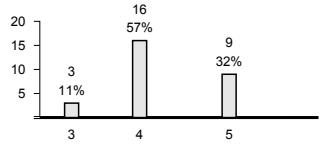
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	75%	3.95	→

Schulführung

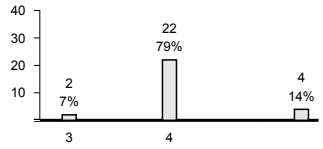
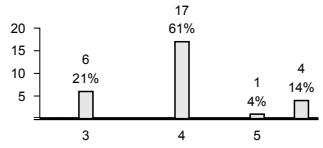
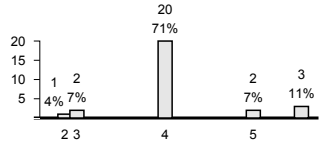
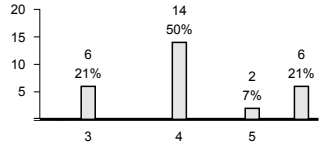
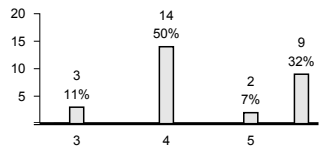
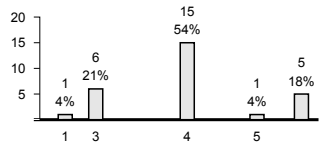
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	79%	4.27	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	64%	3.82	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	61%	3.84	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	61%	3.64	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	75%	3.95	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	71%	3.90	k. V.

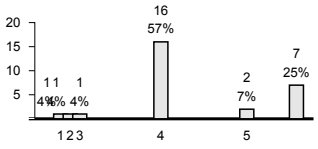
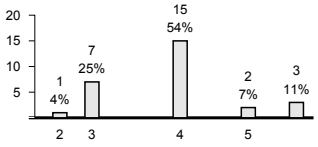
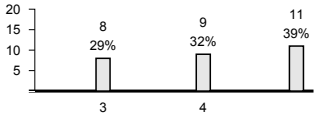
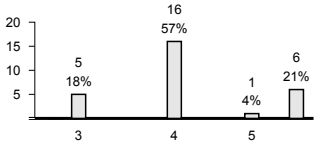
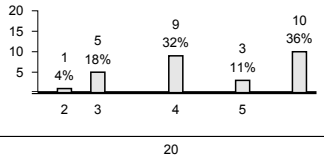
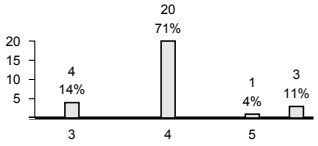
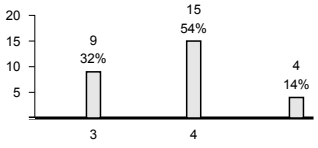
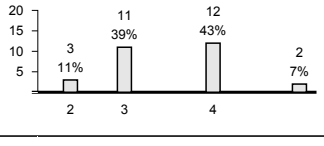
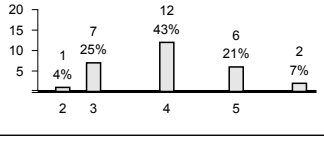
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	79%	4.05	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	57%	3.76	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	64%	3.77	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	64%	3.89	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	75%	3.81	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	82%	3.88	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	68%	3.75	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	93%	4.23	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	89%	4.32	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

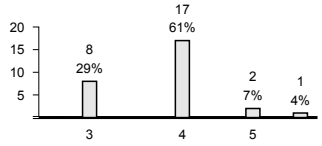
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	89%	4.24	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

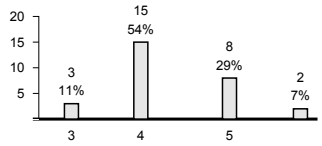
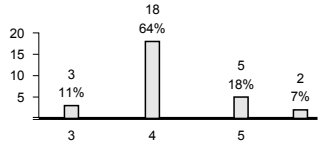
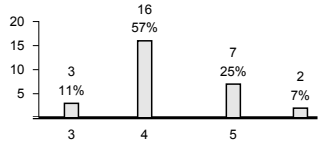
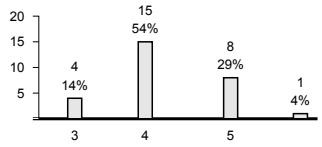
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	79%	3.92	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	64%	3.78	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	79%	3.95	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	57%	3.80	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	57%	3.94	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	57%	3.71	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	64%	3.94	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	61%	3.73	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	32%	3.53	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	61%	3.81	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	43%	3.79	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	75%	3.88	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	54%	3.63	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	43%	3.39	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	64%	3.89	k. V.

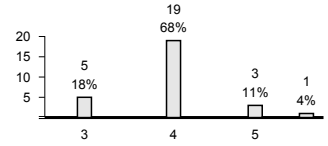
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	68%	3.76	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	82%	4.22	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	82%	4.09	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	82%	4.17	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	82%	4.17	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

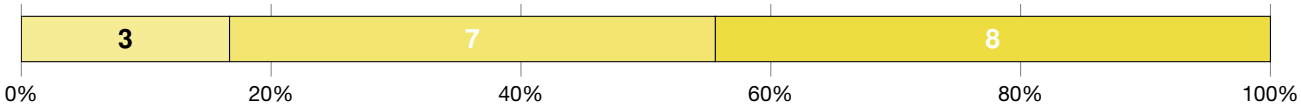
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	79%	3.92	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

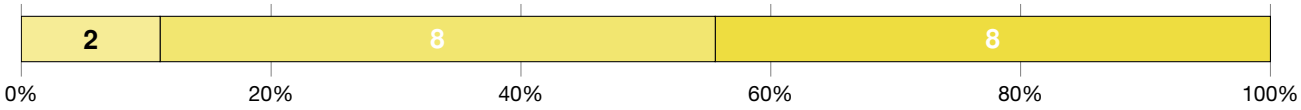
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



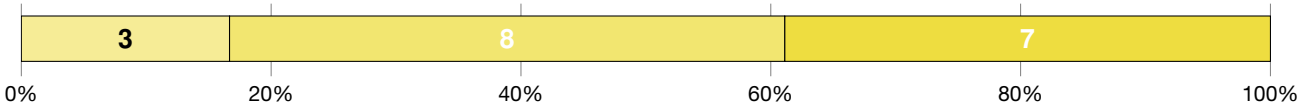
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

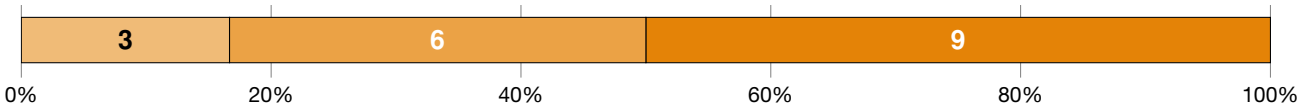
Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



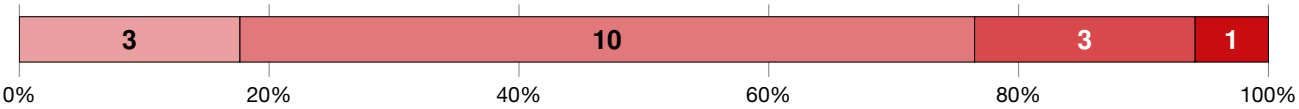
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



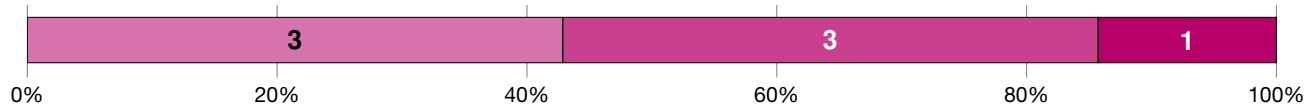
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **11**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



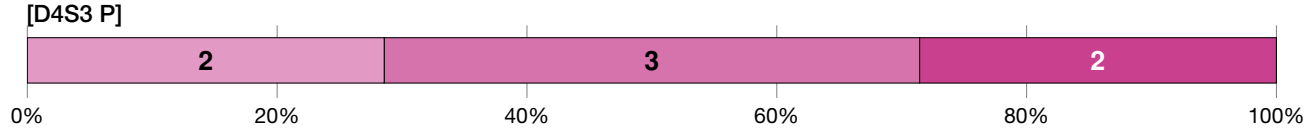
Anzahl «nicht beurteilbar»: **11**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **11**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **11**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **13**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb